Handbuch
der
österreichischen
Uniformen

Zweite Auflage

Herausgegeben unter Mitarbeit amtlicher Stellen

HANDBUCH

DER

ÖSTERREICHISCHEN

UNIFORMEN

Zweite, vollständig neubearbeitete und vermehrte Auflage

Mit 261 Abbildungen und 25 Bildtafeln

ADJUSTIERUNGSVORSCHRIFTEN FÜR DAS
BUNDESHEER
UND DIE FRONTMILIZ

UNIFORMIERUNGSVORSCHRIFTEN FÜR DIE
BUNDESBEAMTEN
BUNDESGENDARMERIE
BUNDESSICHERHEITSWACHE
JUSTIZWACHE, ZOLLWACHE
AMTSTITELORDNUNG FÜR BUNDESBEAMTE

DIENSTKLEIDVORSCHRIFTEN FÜR BEAMTE DER
ÖSTERREICHISCHEN BUNDESBAHNEN

Anhang
GEWÄNDER UND ORNATE DES HOCHW. KATH. KLERUS

1937

PATRIA-VERLAG
WIEN * GRAZ * INNSBRUCK * LEIPZIG

III
560.098
W XVII 339

Gesch. Rektorat
1/XII 1945. kop
37.352

Alle Rechte vorbehalten
Copyright 1937 by „Patria" Österreichische Verlags- und Anzeigengesellschaft m. b. H., Wien, I. / Nachdruck des Textes und Reproduktion von Abbildungen verboten / Bildstöcke von der Klischeeanstalt „Merkur", Wien, VII. / Druck: Buch- u. Kunstdruckerei Josef Hajek's Nachflg. Friedrich Holzer & Co., Wien, XVII., Kalvarienberggasse 32

Geleitwort zur ersten Auflage 1934

Der Neuaufbau des österreichischen Bundesstaates hat als eines der äußerlich sichtbaren Merkmale die Neuuniformierung der Bundesbeamtenschaft sowie eine durchgreifende Änderung der Adjustierung des Bundesheeres und der Bundesexekutive mit sich gebracht. Die Schaffung des neuen Dienstkleides erfolgte anknüpfend an die hohe Tradition der alt-österreichischen Uniform und brachte dadurch die Betonung des vaterländischen Gedankens zum Ausdruck.

Die vor dem Jahre 1914 erschienenen Publikationen über die Adjustierung entsprechen nicht mehr den neuen Uniformierungsvorschriften des Bundesstaates Österreich. Mit dem vorliegenden Werk wurde zum ersten Male seit dem Weltkriege ein Uniformierungsbuch geschaffen.

Das Handbuch der österreichischen Uniformen entstand über Anregung von amtlicher Seite und auf Wunsch der interessierten Gewerbekreise. Es wurde unter Benützung amtlicher Quellen in sorgfältiger Arbeit zusammengestellt. Der Verlag sagt an dieser Stelle allen Mitarbeitern für ihre freundliche Unterstützung herzlichen Dank, insbesondere den Herren Ministerialrat Dr. Rudolf Philipp (Bundeskanzleramt), Ministerialrat Dr. Ignaz Zimprich (Bundesministerium für Justiz), Oberstleutnant des Generalstabes Anton Longin (Bundesministerium für Landesverteidigung), Generalinspektor-Stellvertreter der Bundessicherheitswache Hofrat Dr. Johann Urbanek und Polizeioberkommissär Dr. Herbert Krögler (Bundespolizei-Direktion Wien), Oberinspektor Emil Kostron (Zollwache), Oberbahnrat Dr. Ludwig Geiger † und Zentralinspektor Dr. Otto Pauk (Generaldirektion der Österreichischen Bundesbahnen) sowie den Adjustierungsreferenten der Freiwilligen Wehrverbände. Die Gesamtredaktion des Handbuches lag in den Händen des Chefredakteurs Eduard Spiro.

Besonderer Dank gebührt auch jenen Mitarbeitern, die an der bildlichen Ausschmückung des Handbuches Anteil genommen haben, so vor allem der Lichtbildstelle des Bundesheeres (Gruppe Stehbild) und der Lichtbildstelle der Bundespolizeidirektion Wien, dem Redakteur Georg Wende, der die graphischen Darstellungen schuf, und dem Photographen Martin Gerlach.

Der Verlag glaubt, mit der Herausgabe des Handbuches einen willkommenen Behelf für die Uniformierung geschaffen zu haben. Wenn es auch nicht die Aufgabe des Buches sein konnte, einen lückenlosen Leitfaden für die Herstellung der Dienstkleidung zu bieten — denn dies muß den Lehrbüchern des Schneidergewerbes vorbehalten bleiben — so hoffen wir, damit der Öffentlichkeit einen tauglichen Wegweiser zu übergeben.

Geleitwort zur zweiten Auflage 1937

Schon in wenigen Monaten war die stattliche Auflage des Handbuches der österreichischen Uniformen 1934 vergriffen. Der Verlag konnte mit Genugtuung feststellen, daß die Schaffung eines Uniformierungsbehelfes einem wirklichen Bedürfnis entsprochen hat. Von höchsten Regierungs- und Amtsstellen wurde das Beginnen begrüßt und der Verlag und seine Mitarbeiter wurden durch schmeichelhafte Anerkennungen des Herrn Bundespräsidenten, des Herrn Bundeskanzlers, der Mitglieder der Bundesregierung und hoher Funktionäre der Staatsverwaltung geehrt.

So war der Entschluß, eine Neuauflage des Handbuches zu schaffen, naheliegend, zumal die in den letzten drei Jahren eingetretenen zahlreichen Änderungen der Adjustierungsvorschriften eine Ergänzung des Inhaltes tunlich erscheinen ließen.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK WIEN

Die vorliegende zweite Auflage ist eine vollständige Neubearbeitung des gesamten Stoffes. Sowohl die Beschreibungen der Dienstkleider als auch die Abbildungen wurden wesentlich erweitert und vermehrt, sämtliche neue Vorschriften bis zum Frühjahr 1937 in die zweite Auflage aufgenommen.
Besonderes Augenmerk wurde der Uniformierung des Bundesheeres zugewendet. Der Aufbau unserer Wehrmacht im Zeichen der Bundesdienstpflicht hat in den letzten zwei Jahren einen erfreulichen Aufschwung genommen; die Schaffung neuer Truppenkörper hat eine Fülle neuer Uniformen gebracht. Der Frontmiliz, als einem Teil der Bewaffneten Macht, wurde ein eigener Abschnitt gewidmet.

Die Amtstitelordnung für die Bundesbeamten ist auch in die zweite Auflage aufgenommen worden und wird eine willkommene Ergänzung der Uniformierungsvorschriften bilden. Den einzelnen Exekutivkörpern wurden eigene Abschnitte eingeräumt; die Dienstkleidervorschriften für die Bundesgendarmerie, die Bundessicherheitswache, die Justizwache und die Zollwache lassen nunmehr an Ausführlichkeit nichts zu wünschen übrig. Neuaufgenommen wurden die besonderen Vorschriften für die Beamten der Post- und Telegraphenverwaltung, während jene für die Beamten der Österreichischen Bundesbahnen vervollständigt und ergänzt wurden.

Die Anordnung der Lichtbilder auf separaten Tafeln erwies sich im Interesse der besseren Übersicht als notwendig. Diese wird auch durch zahlreiche Hinweise im Textteil erleichtert.

Auch für die zweite Auflage konnte der Verlag sich der Mitarbeit der berufenen Fachleute versichern; ihnen allen sei hier der herzlichste Dank ausgesprochen. Er gebührt vor allem den Herren Sektionsrat Dr. Josef Otter (Bundeskanzleramt, Bundeskommissariat für Personalangelegenheiten), Oberstleutnant des Generalstabes Johann Magschitz (Generalkommando der Frontmiliz), Hauptmann Ottomar Lumbe, der den Abschnitt über das Bundesheer überprüfte, Oberfinanzrat Dr. Robert Hruby (Zollwachreferent des Zolloberamtes), Gendarmeriemajor Adolf Schmidek (Generalinspektorat der Bundesgendarmerie), Gendarmeriemajor Dr. Karl Kreml (Landesgendarmeriekommando für Niederösterreich), Polizei-Oberstleutnant Franz Haslinger (Bundespolizei-Direktion Wien), Ministerial-Oberkommissär Dr. Johann Grascher (Bundesministerium für Handel und Verkehr, Generaldirektion für die Post- und Telegraphenverwaltung), Sektionsrat Dr. Otto Pauk (Generaldirektion der Österreichischen Bundesbahnen).

Die schwierige Herstellung der Lichtbilder besorgte auch diesmal Photograph Martin Gerlach. Die wohlgelungenen Reproduktionen wurden von der Kunstanstalt „Merkur", Hub, Bubeniczek & Co. verfertigt.

Die redaktionelle Leitung hatte auch bei der zweiten Auflage Chefredakteur Eduard Spiro inne, wobei ihn Redakteur Georg Wende unterstützte.

Das Handbuch der österreichischen Uniformen war drei Jahre lang ein stets verläßlicher Führer auf dem Gebiete des österreichischen Uniformierungswesens. Der Verlag glaubt der zweiten Auflage den Wunsch voranstellen zu dürfen, daß diese die gleiche Beachtung und Anerkennung finde wie die erste.

Wien, im Frühjahr 1937

Der Verlag und die Redaktion.

ERSTER TEIL

ADJUSTIERUNGSVORSCHRIFT
FÜR DIE
BEWAFFNETE MACHT

Verzeichnis der Dienstgrade des Bundesheeres

Dienstklasse	Dienstgrad
	OFFIZIERE DES SOLDATENSTANDES
I	General der Infanterie (Artillerie, Kavallerie)
I	Feldmarschalleutnant
II	Generalmajor
III	Oberst
IV	Oberstleutnant
V	Major
VI	Hauptmann (Rittmeister)
VII	Oberleutnant
VII	Leutnant
	OFFIZIERE DER SONDERDIENSTE
	Militärgeistliche
II	Militärvikar
III	Militärkonsistorialrat
IV	Militärsuperior
V	Militäroberkurat
VI	Militärkurat
VII	Militärvizekurat
	Offiziere des Sanitätsdienstes
II	General-Arzt
III	Oberst-Arzt
IV	Oberstleutnant-Arzt
V	Major-Arzt
VI	Hauptmann-Arzt
VII	Oberleutnant-Arzt
	Offiziere des Veterinärdienstes
II	General-Tierarzt
III	Oberst-Tierarzt
IV	Oberstleutnant-Tierarzt
V	Major-Tierarzt
VI	Hauptmann-Tierarzt
VII	Oberleutnant-Tierarzt
	Offiziere des Ingenieurdienstes
II	Ingenieur-General
III	Ingenieur-Oberst
IV	Ingenieur-Oberstleutnant
V	Ingenieur-Major
VI	Ingenieur-Hauptmann
VII	Ingenieur-Oberleutnant
	Offiziere des Intendanzdienstes
II	General-Intendant
III	Oberst-Intendant
IV	Oberstleutnant-Intendant
V	Major-Intendant
VI	Hauptmann-Intendant
	Offiziere des Musealdienstes
II	General-Kustos
III	Oberst-Kustos
IV	Oberstleutnant-Kustos
V	Major-Kustos
VI	Hauptmann-Kustos
VII	Oberleutnant-Kustos
	Offiziere des Wirtschaftsdienstes
IV	Wirtschafts-Oberstleutnant
V	Wirtschafts-Major
VI	Wirtschafts-Hauptmann
VII	Wirtschafts-Oberleutnant
VII	Wirtschafts-Leutnant

Dienstklasse	Dienstgrad
	BERUFSUNTEROFFIZIERE
	Truppen - Unteroffiziere
VIII	Vizeleutnant
IX	Offiziers-Stellvertreter
X	Stabswachtmeister, Stabsfeuerwerker
XI	Wachtmeister, Feuerwerker
	Kanzlei - Unteroffiziere
VIII	Kanzlei-Vizeleutnant
IX	Kanzlei-Offiziersstellvertreter
X	Kanzlei-Stabswachtmeister
XI	Kanzlei-Wachtmeister
	Sanitäts - Unteroffiziere
VIII	Sanitäts-Vizeleutnant
IX	Sanitäts-Offiziersstellvertreter
X	Sanitäts-Stabswachtmeister
XI	Sanitäts-Wachtmeister
	Beschlags - Unteroffiziere
VIII	Beschlags-Vizeleutnant
IX	Beschlags-Offiziersstellvertreter
X	Beschlags-Stabswachtmeister
XI	Beschlags-Wachtmeister
	Zeugs - Unteroffiziere
VIII	Zeugs-Vizeleutnant
IX	Zeugs-Offiziersstellvertreter
X	Zeugs-Stabswachtmeister
XI	Zeugs-Wachtmeister
	Wirtschafts - Unteroffiziere
VIII	Wirtschafts-Vizeleutnant
IX	Wirtschafts-Offiziersstellvertreter
X	Wirtschafts-Stabswachtmeister
XI	Wirtschafts-Wachtmeister
	Musik - Unteroffiziere
VIII	Kapellmeister
IX	Kapellmeister-Stellvertreter
X	Musik-Stabswachtmeister
XI	Musik-Wachtmeister
	CHARGEN
—	Zugsführer
—	Korporal
—	Gefreiter, Vormeister
	WEHRMÄNNER
—	Infanterist, Alpenjäger, Feldjäger, Landesschütze, Dragoner, Kanonier, Pionier, Fahrer, Lenker usw.

AMTSTITEL DER BEAMTEN DER HEERESVERWALTUNG

Die Amtstitel der Beamten nachstehender Dienstzweige sind die gleichen wie die der Bundesbeamten der allgemeinen Verwaltung (Gemeinsame Dienstzweige). Die in Klammern beigefügten Ordnungszahlen entsprechen den Ordnungszahlen der entsprechenden Dienstzweige der allgemeinen Verwaltung in der Tabelle auf Seite 30 und Seite 31. Die Amtstitel sind auf Grund dieser Ordnungszahlen im Verzeichnis der Amtstitel auf Seite 32 bis Seite 36 ersichtlich.

Höherer Ministerialdienst (1); höherer forsttechnischer Dienst (111); höherer landwirtschaftlicher Fachdienst (113); Apothekerdienst (11); Verwaltungsdienst (13); Rechnungsdienst (12); mittlerer Fachdienst im Heeresmuseum (18); mittlerer landwirtschaftlicher Fachdienst (119); Kanzleidienst (22); technischer Hilfsdienst höherer Art (24); höherer fachlicher Hilfsdienst (34); qualifizierter Hilfsdienst (41) und Hilfsdienst (44).

Dienstklasse	Amtstitel
	Beamte des Militärverwaltungsdienstes
III u. IV	Wirklicher Amtsrat
V	Militäramts-Sekretär
VI	Militäramts-Oberrevident
VII	Militäramts-Revident
VIII	Militäramts-Assistent
	Beamte des mittleren militärtechnischen Dienstes
III u. IV	Militärtechnischer Oberinspektor
V	Militärtechnischer Inspektor
VI	Militärtechnischer Oberrevident
VII	Militärtechnischer Revident
VIII	Militärtechnischer Assistent
	Beamte des mittleren Militärwirtschafts-Dienstes
III u. IV	Militärwirtschafts-Oberinspektor
V	Militärwirtschafts-Inspektor
VI	Militärwirtschafts-Oberrevident
VII	Militärwirtschafts-Revident
VIII	Militärwirtschafts-Assistent

Dienstklasse	Amtstitel
	Militärmeister-Dienst (Sanitätsmeister)
V u. VI	Militärsanitäts-Oberoffizial
VII	Militärsanitäts-Offizial
VIII	Militärsanitätsadjunkt
IX	Militärsanitäts-Akzessist
	Militärmeister-Dienst (Beschlagmeister)
V u. VI	Militär-Oberkurschmied
VI	Militärbeschlags-Oberoffizial
VII	Militärbeschlags-Offizial
VIII	Militärbeschlags-Adjunkt
IX	Militärbeschlags-Akzessist
	Militärmeister-Dienst (Bauwerkmeister und Zeugmeister)
V u. VI	Militärtechnischer Oberoffizial
VII	Militärtechnischer Offizial
VIII	Militärtechnischer Adjunkt
IX	Militärtechnischer Akzessist
	Militärmeister-Dienst (Wirtschaftsmeister)
V u. VI	Militärwirtschafts-Oberoffizial
VII	Militärwirtschafts-Offizial
VIII	Militärwirtschafts-Adjunkt
IX	Militärwirtschafts-Akzessist

Wirtschaftsmeister der Heeresökonomie haben die gleichen Amtstitel, jedoch unter Beifügung der Worte „... der Heeresökonomie".

Verzeichnis der Dienstgrade der Frontmiliz

Dienstklasse	Dienstgrad
	Milizführer des Truppendienstes
I	Generalkommandant der Frontmiliz
II	Landes-Milizkommandant der II. Rangkl.
III	Landes-Milizkommandant der III. Rangkl., Brigadekommandant
IV	Regimentskommandant
V	Bataillonskommandant
VI	Kompagniekommandant
VII	Oberkornett
VIII	Kornett
	Milizführer des Seelsorgedienstes
II	Milizvikar
III	Miliz-Provikar
IV	Landesmiliz-Pfarrer
V u. VI	Miliz-Kurat
	Milizführer des Sanitätsdienstes
II	Miliz-Sanitätschef
III u. IV	Miliz-Oberstabsarzt
V	Miliz-Stabsarzt, Miliz-Regimentsarzt
VI	Miliz-Bataillonsarzt
	Milizführer des Verwaltungsdienstes
II	Miliz-Intendanzchef
III u. IV	Miliz-Oberintendant (Miliz-Wirtschaftsführer)
V	Miliz-Intendant (Miliz-Wirtschaftsführer)
VI	Miliz-Wirtschaftsführer

Der Titel „Intendant" kommt nur jenen Milizführern zu, die in der alten Armee oder im Bundesheer hiezu ernannt worden sind, alle anderen führen den Titel „Milizwirtschaftsführer der ... Rangklasse".

Milizführer des Zeugdienstes

haben die gleichen Titel wie die Milizführer des Truppendienstes.

Milizführer des Truppendienstes, die kein Kommando führen, erhalten eine ihrer Dienstverwendung entsprechende Rangklasse. Die bei den Miliz-Dienststellen für den militärischen Dienst eingeteilten Milizführer sind Milizführer des Truppendienstes. Die Kreis-Milizkommandanten sind in die III. Rangklasse, die Bezirks-Milizkommandanten, die kein militärisches Kommando führen, in die V. Rangklasse eingeteilt.

Dienstklasse	Dienstgrad
	Milizunterführer des Truppendienstes
IX	Vizekornett
X	Stabsfeldwebel
XI	Feldwebel
	Milizunterführer des Sanitätsdienstes
X	Sanitäts-Stabsfeldwebel
XI	Sanitäts-Feldwebel
	Milizunterführer des Verwaltungsdienstes
X	Miliz-Wirtschaftsmeister
	Milizunterführer des Zeugdienstes
X	Miliz-Oberwaffenmeister
XI	Miliz-Waffenmeister
	Milizchargen des Truppendienstes
—	Oberjäger
—	Unterjäger
—	Patrouilleführer
	Milizmänner
—	Milizjäger

Adjustierungsvorschrift für das Bundesheer

Mit Erlaß des Bundesministeriums für Landesverteidigung vom 1. Juni 1933 (Erlaß 14.000-2 VBl. Nr. 9/33) erhielt das Bundesheer die Adjustierung des ehemaligen k. u. k. Heeres und der ehemaligen k. k. Landwehr vom Jahre 1918. Im Grundsatze tragen sonach die Soldaten die Uniform der Truppe, deren Überlieferung sie pflegen.

Das Feldkleid

Bluse

Schnitt und Ausfertigung der Bluse bleiben unverändert. Die Farbe der Bluse ist feldgrau. Die Bluse trägt einen Stehkragen. Die oberen Ecken der Kragenenden stehen voneinander 1 cm ab. Sommerblusen sind nur mit Umlegekragen auszufertigen. — Soldaten des Tiroler Landesschützenregimentes und des Alpenjägerbataillons Nr. 1 tragen auf der Bluse einen Umlegkragen, wie er für die ehemaligen Landwehrgebirgstruppen vorgesehen war. Offiziere und Berufsunteroffiziere des Tiroler Landesschützenregimentes und des Alpenjägerbataillons Nr. 1 können auf der Bluse einen Stehumlegkragen oder Umlegkragen tragen (Abb. 9).

Auf dem Kragen der Bluse ist ein Aufschlag in der Farbe des Truppenkörpers anzubringen. Auf dem Kragen der Sommerbluse ist bei der Mannschaft statt des vollen Aufschlages bloß ein 18 mm breiter Aufschlagstreifen anzubringen. Der Kragenaufschlag trägt die Gradabzeichen.

Hose

Die Hose des Feldkleides ist eisengrau. Bezüglich Schnitt und Form gibt es beim Feldkleid vier Ausfertigungen:

Die lange Hose der Infanterie, Luftstreitkräfte, Pioniertruppe, Telegraphentruppe, Militärakademiker und Militär-Mittelschüler.

Die Reithose der Kavallerie, Artillerie und aller Berittenen (Abb. 4, 5, 12, 16, 17).

Die Pumphose (Kniehose) der Soldaten des Tiroler Landesschützen-Regimentes und des Alpenjägerbaons Nr. 1 (Abb. 9).

Die Lederhose der Kraftfahrtruppen und der Panzerwagentruppe (Abb. 8).

Mantel

Der feldgraue Mantel (Abb. 3, 13, 21) trägt auf den beiden Enden des Kragens je einen Aufschlag in der für die Bluse festgesetzten Aufschlagfarbe. Schwarze Aufschläge sind bei Offizieren aus Samt.

Der Mantelaufschlag ist in der Breitenmitte des Kragens so anzubringen, daß der dem Kragenende zugewendete abgeschrägte Teil 2 mm von dem Kragenende absteht. Ist am Kragenende eine sichtbare Naht vorhanden, so hat der abgeschrägte Teil des Mantelaufschlages mit der Naht abzuschneiden.

Die Aufschläge für Offiziere des Generalstabes haben eine 5 mm breite flache Einfassung aus scharlachrotem Aufschlagtuch, während der Aufschlag aus schwarzem Samt ist, die Aufschläge der Offiziere des kriegstechnischen Stabes eine solche aus braunem Tuch, Aufschlag aus scharlachrotem Samt, Soldaten des Gardebataillons eine solche aus weißem Tuch, Aufschlag scharlachrot, Offiziere des Sanitätsdienstes eine solche aus lichtblauem Tuch, Aufschlag aus schwarzem Samt, Offiziere des Veterinärdienstes eine solche aus schwarzem Tuch, Aufschlag aus krapprotem Samt, Offiziere des Ingenieurdienstes a) Baudienst eine solche aus lichtblauem Tuch, Aufschlag aus kirschrotem Samt, b) Zeugdienst eine solche aus braunem Tuch, Aufschlag aus dunkelrotem Samt, Offiziere des Intendanzdienstes eine solche aus dunkelgrünem Tuch, Aufschlag aus karmesinrotem Samt und Offiziere des Musealdienstes eine solche aus dunkelgrünem Tuch, Aufschlag aus violettem Samt.

Die Mantelaufschläge für Offiziere haben je einen kleinen feldgrauen Knopf. Bei Generälen sind die Knöpfe golden. Der Mantelaufschlag und der innere Stoffbesatz des Mantels für Generale ist aus scharlachrotem Aufschlagtuch. Die Farben der Mantelaufschläge und des inneren Stoffbesatzes der Offiziere der II. Dienstklasse der Sonderdienste sind aus der Farbentabelle auf Seite 13 ersichtlich. Generale und Offiziere der II. Dienstklasse der Sonderdienste tragen die Revers des Mantels geöffnet.

Alle Soldaten, für die das Tragen der Achselspange auf der Bluse vorgeschrieben ist, haben auch auf dem Mantel eine Achselspange zu tragen.

Radmantel

Der Radmantel ist wie der Mantel auf dem Kragen mit Aufschlägen zu versehen. Generale tragen auf dem Radmantel Besatzstreifen aus scharlachrotem Aufschlagtuch. Der Radmantel für Offiziere der II. Dienstklasse der Sonderdienste ist sinngemäß ebenfalls mit Besatzstreifen zu versehen.

Regenmantel

Für den Regenmantel gelten die gleichen Bestimmungen wie für den Mantel.

Pelzrock

Der Pelzrock (Abb. 5) ist in der Farbe gleich dem Mantel, dem Schnitte nach gleich dem Pelzrock für die ehemalige Kavallerie-Maschinengewehr-Abteilungen (Adjustierungsvorschrift für das k. u. k. Heer, III. Teil) und einheitlich mit grauem Pelzkragen und weißem Pelzfutter ausgestattet. Die Anhängeschnüre für Offiziere, Fähnriche, Vizeleutnante und Offiziersstellvertreter sind aus Goldgespinst, für Stabswachtmeister (Stabsfeuerwerker) und Wachtmeister (Feuerwerker) aus kaisergelber Seide, für Chargen und Wehrmänner aus kaisergelber Schafwolle. Die Anhängeschnüre sind schwarz durchflochten. Die äußeren, ungefähr 35 bis 40 cm langen Anhängeschnüre sind vorne nach rückwärts über den Oberkragen zu legen und seitwärts zu schließen. Die Pelzröcke haben die gleichen Knöpfe wie die Mäntel. Hinsichtlich der Achselschlingen gilt die Tragweise wie bei der Bluse.

Stulphandschuhe

Die Offiziere der Dragonerschwadronen haben bei Ausrückungen zu Pferd mit dem Stahlhelm feldgraue Handschuhe mit 15 cm hohen steifen feldgrauen Stulpen zu tragen.

Farbentabelle

	Bluse		Sterne bezw. Borten der Stabsoffiziere	Waffenrock			Mantel			Besondere Abzeichen
	Aufschlag	Vorstoß		Farbe	Kragen und Ärmelaufschl.	Knöpfe	Farbe	Aufschlag	Vorstoß	
Generale	scharlachrot	—	golden	hechtgrau	scharlachrot	gold, verziert	feldgrau	scharlachrot	—	
Generalstab	schwarz, Samt	scharlachrot	golden	dunkelgrün	schw. Samt, scharlachrote Nahträndrg.	gold	feldgrau	schwarz, Samt	scharlachrot	
Kriegstechnischer Stab	scharlachr. Samt	braun	golden	dunkelbraun	scharlachrot, Samt	gold	feldgrau	scharlachrot	braun	
Gardebataillon	scharlachrot	weiß	silbern	dunkelgrün	scharlachrot	silber, verziert	feldgrau oder weiß	scharlachrot	weiß	
Infanterieregiment Nr. 1	grasgrün	—	silbern	hechtgrau	grasgrün	silber	feldgrau	grasgrün	—	Jägerhorn auf Kappe
Infanterieregiment Nr. 2	grasgrün	—	silbern	hechtgrau	grasgrün	silber	feldgrau	grasgrün	—	
Infanterieregiment Nr. 3	grasgrün	—	silbern	hechtgrau	grasgrün	silber	feldgrau	grasgrün	—	
Infanterieregiment Nr. 4	himmelblau	—	golden	dunkelblau	himmelblau	gold	feldgrau	himmelblau	—	
Infanterieregiment Nr. 5	karmesinrot	-	golden	dunkelblau	karmesinrot	gold	feldgrau	karmesinrot	—	
Infanterieregiment Nr. 6	hechtgrau	—	silbern	dunkelblau	hechtgrau	silber	feldgrau	hechtgrau	—	
Infanterieregiment Nr. 7	dunkelbraun	—	silbern	dunkelblau	dunkelbraun	gold	feldgrau	dunkelbraun	—	
Alpenjägerregiment Nr. 8	grasgrün	—	silbern	hechtgrau	grasgrün	silber	feldgrau	grasgrün	—	Jägerhorn auf Kappe
Alpenjägerregiment Nr. 9	grasgrün	—	silbern	hechtgrau	grasgrün	silber	feldgrau	grasgrün	—	
Alpenjägerregiment Nr. 10	kaisergelb	—	golden	dunkelblau	kaisergelb	gold	feldgrau	kaisergelb	—	
Infanterieregiment Nr. 11	stahlgrün	—	silbern	dunkelblau	stahlgrün	silber	feldgrau	stahlgrün	—	
Infanterieregiment Nr. 12	orangegelb	—	golden	dunkelblau	orangegelb	gold	feldgrau	orangegelb	—	
Infanterieregiment Nr. 13	hechtgrau	—	golden	dunkelblau	hechtgrau	gold	feldgrau	hechtgrau	—	
Infanterieregiment Nr. 14	schwarz	—	golden	dunkelblau	schwarz	gold	feldgrau	schwarz	—	
Infanterieregiment Nr. 15	schwefelgelb	—	golden	dunkelblau	schwefelgelb	gold	feldgrau	schwefelgelb	—	
Tiroler Jägerregiment	grasgrün	—	golden	hechtgrau	grasgrün	gold	feldgrau	grasgrün	—	Jägerhorn auf Kappe
Tiroler Landesschützenregiment	grasgrün	—	silbern	hechtgrau	grasgrün	silber	feldgrau	grasgrün	—	Edelweißabz. a. Krag. Federschm. auf Kappe Achselklappen f. Offiz.
Alpenjägerbataillon Nr. 1	grasgrün	—	silbern	dunkelblau	grasgrün	silber	feldgrau	grasgrün	—	
Feldjägerbataillon Nr. 2	dunkelbraun	—	silbern	dunkelblau	dunkelbraun	silber	feldgrau	dunkelbraun	—	
Alpenjägerbataillon Nr. 3	grasgrün	—	golden	hechtgrau	grasgrün	gold	feldgrau	grasgrün	—	Jägerhorn auf Kappe
Alpenjägerbataillon Nr. 4	grasgrün	—	golden	hechtgrau	grasgrün	gold	feldgrau	grasgrün	—	
Alpenjägerbataillon Nr. 5	grasgrün	—	golden	hechtgrau	grasgrün	gold	feldgrau	grasgrün	—	
Kraftfahrjägerbaon Nr. 1, 2, 3, 4	grasgrün	—	golden	hechtgrau	grasgrün	gold	feldgrau	grasgrün	—	
Panzerwagenbataillon	schwarz	—	golden	hechtgrau	schwarz	gold	feldgrau	schwarz	—	Panzertruppenabzeichen
Artillerie	scharlachrot	—	golden	dunkelbraun	scharlachrot	gold, verziert	feldgrau	scharlachrot	—	
Dragonerregiment Nr. 1										
Regimentskommando	dunkelrot	—	golden	lichtblau	dunkelrot	gold	feldgrau	dunkelrot	—	
Kommandoschwadron	dunkelrot	—	golden	lichtblau	dunkelrot	gold	feldgrau	dunkelrot	—	
Reiterschwadron Nr. 1	weiß	—	golden	lichtblau	weiß	gold	feldgrau	weiß	—	
Reiterschwadron Nr. 2	dunkelrot	—	golden	lichtblau	dunkelrot	gold	feldgrau	dunkelrot	—	
Reiterschwadron Nr. 3	scharlachrot	—	silbern	lichtblau	scharlachrot	silber	feldgrau	scharlachrot	—	
M.-G.-Schwadron Nr. 1	scharlachrot	—	silbern	lichtblau	scharlachrot	silber	feldgrau	scharlachrot	—	
Dragonerregiment Nr. 2										
Regimentskommando	grasgrün	—	silbern	lichtblau	grasgrün	silber	feldgrau	grasgrün	—	
Kommandoschwadron	grasgrün	—	silbern	lichtblau	grasgrün	silber	feldgrau	grasgrün	—	
Reiterschwadron Nr. 1	grasgrün	—	silbern	lichtblau	grasgrün	silber	feldgrau	grasgrün	—	
Reiterschwadron Nr. 2	kaisergelb	—	silbern	lichtblau	kaisergelb	silber	feldgrau	kaisergelb	—	
Reiterschwadron Nr. 3	grasgrün	—	silbern	lichtblau	grasgrün	silber	feldgrau	grasgrün	—	
M.-G.-Schwadron Nr. 2	grasgrün	—	silbern	lichtblau	grasgrün	silber	feldgrau	grasgrün	—	
Akademieschwadron	scharlachrot	—	golden	lichtblau	scharlachrot	gold	feldgrau	scharlachrot	—	
Luftstreitkräfte										
Luftfahrtruppe	Feldgraue Jacke m. Stehumlegkr., schw. Aufschl.		Borten a. d. Ärmeln	dunkelblaue Jacke	Borten a. d. Ärmeln	gold, verziert	feldgrau	schwarz	—	Fliegertruppenabzeichen
Luftschutztruppe	Feldgraue Jacke m. Stehumlegkr., schw. Aufschl.		Borten a. d. Ärmeln	dunkelblaue Jacke	Borten a. d. Ärmeln	gold, verziert	feldgrau	schwarz	—	Luftschutztruppenabz.
Pioniertruppe	stahlgrün	—	silbern	hechtgrau	stahlgrün	silber	feldgrau	stahlgrün	—	Pionierbaon Nr. 2 geflügeltes Rad
Telegraphentruppe	stahlgrün	—	silbern	hechtgrau	stahlgrün	silber	feldgrau	stahlgrün	—	Telegraph.-Abzeichen

	Bluse		Sterne bezw. Borten der Stabsoffiziere	Waffenrock			Mantel			Besondere Abzeichen
	Aufschlag	Vorstoß		Farbe	Kragen und Ärmelaufschl.	Knöpfe	Farbe	Aufschlag	Vorstoß	
Kraftfahrtruppe	schwarz	—	golden	hechtgrau	schwarz	gold	feldgrau	schwarz	—	Kraftfahrabzeich.
Heeresremonten-Abteilung	weiß	—	golden	lichtblau	weiß	gold	feldgrau	weiß	—	
Theresianische Militär-Akademie	scharlachrot	—	—	mohrengrau	scharlachrot	gold	feldgrau	scharlachrot	—	Ärmelbörtchen
Militärmittelschule	scharlachrot	—	Gelbseidene Borte als Auszeichnung	mohrengrau	scharlachrot	gold	feldgrau	scharlachrot	—	
Offiziere der Sonderdienste:			Goldborten auf den Ärmelaufschlägen							
Militärgeistliche	violettrot, Samt	—		schwarzer Klerikalrock			feldgrau	violettrot, Samt	schwarz	
Sanitätsdienst	schwarz, Samt	lichtblau	golden	lichtblau	schwarz, Samt, scharlachrote Nahtränderg.	gold	feldgrau	schwarz, Samt	lichtblau	
Veterinärdienst	krapprot, Samt	schwarz	golden	schwarz	krapprot, Samt	gold	feldgrau	krapprot, Samt	schwarz	
Baudienst	kirschrot, Samt	lichtblau	golden	lichtblau	kirschrot, Samt	gold	feldgrau	kirschrot, Samt	lichtblau	
Zeugdienst	dunkelrot, Samt	braun	golden	braun	dunkelrot, Samt	gold	feldgrau	dunkelrot, Samt	braun	
Intendanzdienst	karmesinrot, Samt	dunkelgrün	golden	dunkelgrün	karmesinrot, Samt	gold	feldgrau	karmesinrot, Samt	dunkelgrün	
Musealdienst	braunrot, Samt	dunkelgrün	golden	dunkelgrün	braunrot, Samt	gold	feldgrau	braunrot, Samt	dunkelgrün	
Verwaltungsdienst	scharlachrot	—	golden	schwarz	scharlachrot	gold	feldgrau	scharlachrot	—	
Wirtschaftsdienst	lichtblau	—	silbern	dunkelbraun	lichtblau	silber	feldgrau	lichtblau	—	
Beamte der Heeresverwaltung:			Rosetten: golden / silbern	Waffenrock mit zwei Knopfreihen						
8. Verw.-Gruppe: Apothekerdienst	krapprot, Samt	—	Dienstklasse VIII-VI / Dienstkl. V aufw., goldene Borten	dunkelgrün	krapprot	gold	schwarz	krapprot	—	
8. Verw.-Gruppe: Höherer forsttechnischer Dienst	grasgrün, Samt	—		dunkelgrün	grasgrün, Samt	gold	schwarz	grasgrün, Samt	—	Eichenblatt
8. Verw.-Gruppe: Höherer landwirtschaftlicher Fachdienst	grasgrün Samt	—		dunkelgrün	grasgrün, Samt	gold	schwarz	grasgrün, Samt	—	Ähre in Gold
7. Verwendungs-Gruppe: Militärverwaltungsdienst	scharlachrot	—	Dienstklasse VIII-VI / Dienstklasse V aufw., goldene Borten	schwarz	scharlachrot	gold	feldgrau	scharlachrot	—	
7. Verwendungs-Gruppe: Rechnungsdienst	alizarinrot	—		dunkelgrün	alizarinrot	gold	schwarz	alizarinrot	—	
7. Verwendungs-Gruppe: Mittlerer Fachdienst im Heeresmuseum	braunrot	—		dunkelgrün	braunrot	gold	schwarz	braunrot	—	
7. Verwendungs-Gruppe: Mittlerer militärtechnischer Dienst (Baudienst)	kirschrot	—		lichtblau	kirschrot	gold	schwarz	kirschrot	—	
7. Verwendungs-Gruppe: Mittlerer militärtechnischer Dienst (Zeugdienst)	scharlachrot	—		dunkelbraun	scharlachrot	gold	feldgrau	scharlachrot	—	
7. Verwendungs-Gruppe: Mittlerer Militärwirtschafts-Dienst	lichtblau	—		dunkelgrün	lichtblau	gold	feldgrau	lichtblau	—	
7. Verwendungs-Gruppe: Mittlerer landwirtschaftlicher Fachdienst	grasgrün	—		dunkelgrün	grasgrün	gold	schwarz	grasgrün	—	Ähre
5. Verwendungs-Gruppe: Kanzleidienst	orangegelb	—	Dienstklasse V aufw., silberne Borten / Dienstklasse VIII-VI	dunkelgrün	orangegelb	silber	schwarz	orangegelb	—	
5. Verwendungs-Gruppe: Technischer Hilfsdienst höherer Art	kirschrot	—		lichtblau	kirschrot	silber	schwarz	kirschrot	—	
5. Verwendungs-Gruppe: Militärmeisterdienst (Sanitätsmeister)	schwarz	—		dunkelgrün	schwarz,	silber	feldgrau	schwarz	—	
5. Verwendungs-Gruppe: Militärmeisterdienst (Beschlagmeister)	krapprot,	—		schwarz	krapprot,	silber	feldgrau	krapprot	—	
5. Verwendungs-Gruppe: Militärmeisterdienst (Bauwerkmeister)	kirschrot	—		lichtblau	kirschrot	silber	schwarz,	kirschrot,	—	
5. Verwendungs-Gruppe: Militärmeisterdienst (Zeugmeister)	scharlachrot	—		dunkelbraun	scharlachrot	silber	feldgrau	scharlachrot	—	
5. Verwendungs-Gruppe: Militärmeisterdienst (Wirtschaftsmeister)	lichtblau	—		dunkelgrün	lichtblau	silber	feldgrau	lichtblau	—	
5. Verwendungs-Gruppe: Militärmeisterdienst (Wirtschaftsmeister d. Heeresökonomie)	grasgrün	—		dunkelgrün	grasgrün,	silber	schwarz	grasgrün	—	

Kragenaufschlag

Der Kragenaufschlag auf der Bluse und auf dem Waffenrock ist aus Tuch, bei den Offizieren des Generalstabes, des Kriegstechnischen Stabes und bei den Offizieren der Sonderdienste, ausgenommen die Offiziere des Verwaltungsdienstes und die Offiziere des Wirtschaftsdienstes, sowie bei den Soldaten des Gardebataillons mit einem Vorstoß versehen. Der Kragenaufschlag ist in der Farbe des Truppenkörpers (siehe Tabelle auf Seite 12). Der Kragenaufschlag trägt die Gradabzeichen.

Gradabzeichen

Die Gradabzeichen sind, ausgenommen bei den Luftstreitkräften sowie bei den Militärgeistlichen und den Kapellmeistern, Sterne und Borten.

Die Chargen, Wachtmeister (Feuerwerker) und Stabswachtmeister (Stabsfeuerwerker) tragen auf der Bluse weiße Beinsterne (Abb. 41), Offiziersstellvertreter aus Messing, Fähnriche und Vizeleutnante aus silberplattiertem Metall (Abb. 40), Offiziere aus Gold oder Silber (Abb. 39).

Wachtmeister (Feuerwerker) tragen Borten aus kaisergelber Seide, Stabswachtmeister (Stabsfeuerwerker) aus Silber, Vizeleutnante und Fähnriche aus Gold und Offiziere aus Gold oder Silber.

Die Zusammenstellung der Gradabzeichen (Dienstgrade) befindet sich auf den Tafeln V bis VII (Abb. 42 bis 57).

Gradabzeichen der Luftstreitkräfte und der Militärgeistlichen siehe bei den betreffenden Artikeln.

Kennzeichnung der Einjährig-Freiwilligen

Einjährig-Freiwillige tragen mit Beginn ihrer Präsenzdienstzeit einen kleinen Uniformknopf am Kragen. Bei Enthebung von der Einjährig-Freiwilligen-Ausbildung sind die Knöpfe abzulegen.

Kennzeichnung der Militärakademiker der Theresianischen Militärakademie und der Offiziersschüler

Militärakademiker und Offiziersschüler tragen auf der Bluse, dem Mantel und dem Waffenrock ein Börtchen. Bei Militärakademikern ist das Börtchen golden, bei Offiziersschülern silbern.

Knöpfe

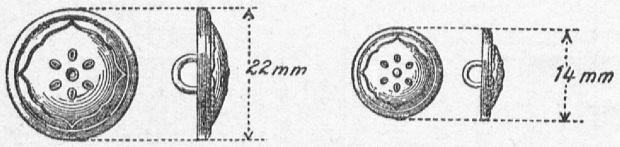


Abbildung 1

Abbildung 2

Die Knöpfe für Mantel, Waffenrock und Kappe der Generale sind golden und verziert (Abb. 1). Die Knöpfe für den Waffenrock und die steife Kappe des Gardebataillons sind silbern und verziert (Abbildung 1). Die Knöpfe für den Waffenrock und die Kappe der Artillerie sind golden und verziert (Abb. 2).

Achselschlingen

Die Offiziere, Fähnriche, Vizeleutnante und Offiziersstellvertreter der Artillerie, der Kavallerie und der Fahrtruppe tragen auf der linken Achsel Achselschlingen (Abb. 81), ebenso die Unteroffiziere der Fahrtruppe.

Die Achselschlingen sind (bei der Artillerie, Kavallerie und Fahrtruppe):

für Offiziere, Fähnriche, Vizeleutnante und Offiziersstellvertreter . . . . . aus Gold

für Stabsfeuerwerker (Stabswachtmeister), Feuerwerker (Wachtmeister) aus kaisergelber Seide

für die anderen Soldaten aus kaisergelber Baumwolle.

Die Knöpfe der Achselschlingen sind für Offiziere, Fähnriche, Vizeleutnante und Offiziersstellvertreter entsprechend den Sternen der Oberoffiziere, golden oder silbern, für die übrigen Soldaten feldgrau.

Auf dem Waffenrock sind die Achselschlingen wie auf der Bluse zu tragen. Auf dem Ausgangskleid tragen auch die Zugsführer und Korporale der Fahrtruppe Achselschlingen aus kaisergelber Baumwolle.

Achselspangen

Alle Soldaten, mit Ausnahme der Offiziere, Fähnriche, Vizeleutnante, Kapellmeister und Offiziersstellvertreter, für die nicht Achselschlingen vorgeschrieben sind, tragen auf der Bluse Achselspangen.

Auf den Ausgangsblusen der Stabswachtmeister (Stabsfeuerwerker) und der Wachtmeister (Feuerwerker) sind keine Achselspangen anzubringen.

Achselspangen für Offiziere des Tiroler Landesschützenregimentes und des Alpenjägerbaons Nr. 1

Offiziere des Tiroler Landesschützenregimentes und des Alpenjägerbaons Nr. 1 tragen auf der Bluse Achselspangen, wie sie für die Offiziere der ehemaligen Landwehr-Gebirgstruppen vorgeschrieben waren (Abb. 85).

Die Achselspangen sind aus grasgrünem Aufschlagtuch verfertigt und an den freien Rändern mit einem silbernen Börtchen besetzt. In der Mitte der Achselspangen ist bei den Offizieren des Tiroler Landesschützenregimentes ein Tiroler Adler in Gold und roter Seide eingestickt; bei den Offizieren des Alpenjäger-Baons Nr. 1 ist in der Mitte der Achselspange das Kärntner Landeswappen in Silber eingestickt. — Die Achselspange für Oberoffiziere ist 5 cm, für Stabsoffiziere 6 cm breit. Der Tiroler Adler bezw. das Kärntner Landeswappen ist auf den Achselspangen für Oberoffiziere 2 cm, für Stabsoffiziere auf den Achselspangen 3.4 cm breit.

Dienstabzeichen

a) Feldbinde

Die Generale und Offiziere, mit Ausnahme jener der Artillerie, der Kavallerie und der Fahrtruppe, tragen im Dienste eine Feldbinde. Die Feldbinde für Generale ist aus Gold und schwarzer Seide gewirkt, die für die anderen Offiziere aus kaisergelber und schwarzer Seide. Das Band ist 6.5 cm breit und 3 bis 3.5 m lang; es ist mit schwarzen gold oder gelb durchbrochenen Streifen verziert. Die Quaste besteht aus einem flachen Knopf, auf dessen flachen Seiten das Staatswappen gestickt ist. Die Quaste hat 26 cm lange Fransen. Die äußere Lage der Fransen ist gold oder gelb, die innere schwarz und abgebunden.

Die Feldbinde ist bei den in der Adjustierungsvorschrift genannten Anlässen statt des Dienstgürtels anzulegen (Abb. 11, 12).

Die Adjutanten des Bundesministers für Heereswesen haben die Feldbinde in der ganzen Breite des Bandes von der rechten Schulter zur linken Hüfte zu tragen. Die Feldbinde wird durch eine Achselschlinge in ihrer Lage erhalten.

Alle anderen Offiziere haben die Feldbinde um die Mitte des Leibes zu nehmen. Hiezu ist das Band der Länge nach derart zusammenzulegen, daß nur die Hälfte desselben mit zwei schwarzen Streifen sichtbar ist. Mittels einer festgenähten Doppelschnalle von vergoldetem Metall wird sodann die Feldbinde derart befestigt, daß die Quaste hinter der Säbelscheide, der vordere Quastenknopf 16 cm, der rückwärtige 21 cm von der oberhalb des linken Hüftknochens liegenden Schnalle entfernt, herabhängen. Die Feldbinde ist nur zur Bluse zu nehmen. Bei angelegtem Mantel wird sie über der Bluse getragen.

Wenn Offiziere zu Ehrendiensten befohlen werden, so haben sie auch zum Waffenrocke die Feldbinde zu tragen.

b) Kartusche

Die Offiziere, Fähnriche, Vizeleutnante und Offiziersstellvertreter der Artillerie, Kavallerie und Fahrtruppe erhalten eine Kartusche (Abb. 17).

Die Kartusche der Offiziere ist aus rotem Saffianleder. Die oben abgerundeten Seitenwände sind mit je einer silbernen verzierten Platte besetzt. Der silberne Deckel nach außen gewölbt, ist mit rotem Saffianleder gefüttert und an der Kante mit einem Rundstab, an der Oberfläche des Deckels mit dem Staatswappen aus vergoldetem Metall verziert. Der Riemen ist aus rotem Saffianleder und hat eine goldene Borte mit der Zeichnung der Kuppelborte. Die Beschläge auf dem Riemen sind aus versilbertem Metall.

Die Kartuschen der Fähnriche, Vizeleutnante, Offiziersstellvertreter sind in der Form und Ausfertigung wie die Offizierskartuschen, jedoch aus rotem Juchtenleder. Die Tasche hat keine Verzierungen. Die Beschläge am Riemen sind aus poliertem Stahl.

Die Kartusche ist über die linke Schulter gehängt und hinter der rechten Hüfte zu tragen.

Die Kartuschen sind zur Bluse und zum Pelzrock der Kavallerie zu nehmen. Bei angelegtem Mantel ist die Kartusche über der Bluse zu tragen.

Wenn Offiziere zu Ehrendiensten befohlen werden, so haben sie auch zum Waffenrock die Kartusche zu tragen.

Adjutanten des Bundesministers für Landesverteidigung, für die die Kartusche vorgeschrieben ist, tragen diese über der Feldbinde.

c) Leibriemen

Der Leibriemen der Offiziere, Fähnriche, Vizeleutnante, Kapellmeister und Offiziersstellvertreter ist mit einer vergoldeten Schließe zu versehen.

Der Leibriemen entfällt, wenn die Feldbinde oder die Kartusche getragen wird.

Im Wach- und Bereitschaftsdienst und im Inspektionsdienst ist als Dienstabzeichen an Stelle der Kartusche der Leibriemen zu tragen.

Das Portepee

Für Offiziere

Das Portepee besteht aus der Quaste und aus dem Bande. Es wird mit geschlossener Quaste für das Bajonett und mit offener Quaste für den Säbel getragen.

Das Band ist aus Nickelgoldgespinst hergestellt und mit gelbgefärbtem Schafleder gefüttert. Bei der geschlossenen Quaste ist es 21 mm breit und in der Doppellage 340 mm lang, bei der offenen Quaste 23 mm breit und 390 mm lang. Es ist mit einem Dessin von drei gleich weit voneinander entfernten Längsstreifen aus Nickelgoldgespinst versehen.

Die Quaste besteht aus einem Holzstück, das im Kern mit gelbgefärbten Baumwollfäden umwickelt, über dem Kern mit Nickelgold-Bouillonfransen sowie über dem Knopf mit einem Nickelgold-Drahtbande überzogen ist. Die Fransen sind bei der geschlossenen Quaste 45 mm lang und 3 mm dick und im unteren Teil des Kernes zusammengezogen. Die offene Quaste wird aus zwei Reihen frei herabhängender 2 mm dicker Fransen, von denen die der inneren Reihe 68 mm, die der äußeren 70 mm lang sind, gebildet. Bei beiden Arten sind die Fransen oben mit einem Kragerl bedeckt, welches aus fünf Reihen 3 mm dickem Nickelgold-Bouillon bei der geschlossenen und 2 mm dickem Bouillon bei der offenen Quaste besteht. Der Knopf trägt bei beiden Arten auf gewürfeltem Grunde das aus Nickelgoldbouillon eingewebte Bundeswappen mit rot-weiß-rotem Mittelschild und ist im oberen Teile mit zwei Reihen 3 mm dickem Nickelgold-Bouillon bei der geschlossenen und 2 mm dickem Bouillon bei der offenen Quaste sowie an beiden Seiten mit einer Nickelgolddrahtschnur eingefaßt (Abb. 84).

Für Fähnriche, Vizeleutnante und Offiziersstellvertreter

Das Portepee ist gleich dem für Offiziere, es unterscheidet sich jedoch von diesem dadurch, daß die Fransen der geschlossenen Quaste nur 2 mm, der offenen nur 1.5 mm dick sind und aus einem Gemenge von zwei Teilen goldgefärbten Kunstseidenfäden und einem Teile Leon-Goldplätt bestehen; das Kragerl besteht aus fünf Reihen 2 mm dicken Schnüren aus dem gleichen Gemenge wie die Fransen; der Knopf ist mit einem Leongolddrahtband überzogen, welches auf gewürfeltem Grunde das aus Leongold-Bouillon eingewebte Bundeswappen mit rot-weiß-rotem Mittelschild zeigt. Der obere Teil des Knopfes ist mit Schnüren aus dem gleichen Gemenge wie die Fransen eingefaßt. Das Band ist ungefüttert, bei der geschlossenen Quaste 20 mm breit und 350 mm lang, bei der offenen Quaste 22 mm breit und 400 mm lang und aus einem Gemenge von zwei Teilen goldgefärbten Kunstseidenfäden und einem Teile Leon-Goldplätt erzeugt und mit einem Dessin von drei gleich weit voneinander entfernten goldgemengten Längsstreifen versehen.

Für zeitverpflichtete Unteroffiziere, Wehrmannchargen und Wehrmänner

Das Portepee ist für zeitverpflichtete Unteroffiziere aus goldgelb gefärbter Kunstseide, für Wehrmannchargen aus goldgelb gefärbter Schafwolle und für Wehrmänner aus grauer Schafwolle.

Das Portepee für zeitverpflichtete Unteroffiziere und Wehrmannchargen mit offener Quaste besitzt drei Reihen frei herabhängender 2.5 mm dicke, aus zweifach gedrehten Gimpen bestehende Fransen, von welchen die der inneren Reihe 45 mm und die der beiden äußeren Reihen 60 mm lang sind.

Das Portepee für Wehrmänner mit offener Quaste hat zwei Reihen frei herabhängende Fransen, von welchen die der inneren Reihe 44 mm lang und 4 mm dick, die der äußeren Reihe 57 mm lang und 2 mm dick sind.

Das Portepee für zeitverpflichtete Unteroffiziere und Wehrmannchargen mit geschlossener Quaste hat 42 mm lange und 2.5 mm dicke, das für Wehrmänner mit geschlossener Quaste 42 mm lange und 3 mm dicke, aus zweifach gedrehten Gimpen bestehende Fransen, die unten mittels Baumwollfäden abgebunden sind (Abb. 83).

Das Kragerl besteht beim Portepee für zeitverpflichtete Unteroffiziere und Wehrmannchargen aus vier Reihen einer 2.5 mm dicken Schnur, die für zeitverpflichtete Unteroffiziere aus goldgelb gefärbter Kunstseide und für Wehrmannchargen aus goldgelb gefärbter Schafwolle ist. Beim Portepee für Wehrmänner wird das Kragerl aus fünf Reihen einer ebensolchen Schnur wie beim Portepee für Wehrmannchargen gebildet.

Der Quastenknopf ist bei dem Portepee für zeitverpflichtete Unteroffiziere und Wehrmannchargen mit einem goldgelb gefärbten Band, dessen Kette aus Baumwollgarn und dessen Schuß aus Kunstseide bezw. aus Baumwollgarn besteht, überzogen.

Bei dem Portepee für Wehrmänner ist der Quastenknopf mit einem aus graugefärbtem Ispahan hergestellten Gewebe überzogen, das ein dreireihiges, aus goldgelb gefärbtem Ispahan gebildetes Zickzackmuster trägt (Abb. 82).

Bei dem Portepee für zeitverpflichtete Unteroffiziere und Wehrmannchargen sind die Überzüge der Quastenknöpfe beiderseits mit je einem auf glattem Grunde aus Kunstseide eingewebten Bundeswappen in orangegelber Farbe mit einem rot-weißrotem Mittelschild versehen.

Das Band ist beim Portepee für zeitverpflichtete Unteroffiziere und Wehrmannchargen mit geschlossener Quaste 15 mm breit, bei jenem mit offener Quaste 22 mm breit, bei beiden Arten 340 mm lang und hat als Dessin drei gleich weit voneinander entfernte goldgelb gefärbte Längsstreifen eingewebt. Für Wehrmänner ist es beim Portepee mit geschlossener Quaste 330 mm lang und 15 mm breit, bei dem mit offener Quaste 325 mm lang und 22 mm breit und hat als Dessin bei dem Portepee mit geschlossener Quaste zwei, bei jenem mit offener Quaste drei Längsstreifen.

Für Beamte der Heeresverwaltung

Das Portepee für Beamte ist im allgemeinen ebenso wie das für Offiziere. Es unterscheidet sich von diesem nur dadurch, daß der Knopf auf beiden Seiten mit einem Nickelsilberdrahtband überzogen und der obere Teil desselben mit Nickelsilberbouillon begrenzt ist, daß weiters das Band aus Nickelsilbergespinst erzeugt, mit silbernen Längsstreifen eingewebt und mit weißem Schafleder gefüttert ist.

Das Ausgangskleid

Waffenrock

Der Waffenrock ist im Leibe, in den Ärmeln und Schößen gefüttert. Das Futter der Schöße und des Stehkragens hat der Farbe des Rocktuches zu entsprechen.

Die Schöße liegen vorne und rückwärts (in der unteren Breite des Rückenteiles) derart übereinander, daß der linke Schoßteil rückwärts den rechten bis zur Rückennaht übergreift, wodurch sich die Schlitzbildung ergibt. Die Länge der Schöße richtet sich nach dem Körperbau, ist aber so zu halten, daß das Gesäß vollkommen gedeckt wird. In der Linie der Rückennähte ist in den Schößen je eine Falte, in welche eine doppelt geschweifte, mit drei großen, gleich weit voneinander entfernten Knöpfen versehene Patte aus Rocktuch eingesetzt ist. Der oberste Knopf liegt auf der Zusammensetznaht des Schoß- und Rückenteiles. Die doppelt geschweiften Schoßpatten reichen cirka 3 cm vom unteren Schoßrande entfernt bis zur Taillennaht.

Im Futter des linken Vorderteiles befindet sich eine Brusttasche, im Schoßfutter, und zwar in der Verlängerung der Rückennähte, je eine Schoßtasche.

Die aus einem Ober- und einem Unterteil geschnittenen Ärmel sind unten mit einem ca. 8 cm breiten Ärmelaufschlag versehen. Zirka 1.5 cm oberhalb dieses Ärmelaufschlages und zirka 1.5 cm von der äußeren Ärmelnaht entfernt, befindet sich beiderseits am Ärmeloberteil je ein kleiner Knopf.

Der mit einem schwarzlackierten Haftelpaar schließbare Stehkragen aus Aufschlagtuch ist durch eine Einlage aus Steifleinwand verstärkt. Die oberen Kragenecken stehen bei geschlossenem Kragen zirka 5 mm voneinander ab. Die Kragenhöhe hat dem Hals entsprechend angepaßt zu sein.

Bei den Waffenröcken der Ober- und Stabsoffiziere sind die Kanten der Vorderteile, der Schoßteile samt der Schoßschlitze sowie die Kanten der Schoßpatten mit Aufschlagtuch begrenzt. Die Waffenröcke der Generale, Offiziere des Generalstabes, des kriegstechnischen Stabes, der Garde und der Offiziere des Sonderdienstes haben zwei Knopfreihen; die beiden Vorderteile dieser Waffenröcke liegen auf der Mitte der Brust übereinander, jeder derselben ist mit acht gleich weit voneinander entfernten Knöpfen und Knopflöchern versehen; bei zugeknöpftem Rock stehen die beiden obersten Knöpfe 10.5 cm, die beiden untersten 9 cm voneinander ab.

Die Farben der Waffenröcke sind aus der Farbentabelle auf Seite 12 und 13 zu ersehen.

Der Waffenrock erhält die Gradabzeichen, besonderen Abzeichen und Verwendungsabzeichen wie die Bluse. Die Borten der Gradabzeichen haben um den Kragen ganz herumzulaufen (Abb. 19, 20, 22, 23, 24). Die Frequentanten der Theresianischen Militärakademie und Offiziersschüler tragen die Offiziersanwärterbörtchen an den Ärmeln wie auf der Bluse.

Die Ärmelaufschläge sind bei Generalen und Stabsoffizieren mit Borten besetzt. Die Borten sind für Generale aus Gold und 5.3 cm breit, für Stabsoffiziere aus Gold oder Silber und 4 cm breit (Abbildung 103, 19, 20, 22, 23, 24).

Feldkleid

Abbildung 3

Infanterist in Wintermarschadjustierung ohne Feldgeräte

Abbildung 4

Dragoner des Dragonerreg. Nr. 1, Reiterschw. Nr. 1 in leichter Adjustierung

Modell von der Fa. S. Gut, Wien VI.

Abbildung 5

Dragoner in Feldadjustierung mit Pelzrock

Abbildung 6

Korporal d. Kraftfahrtruppe in leichter Adjustierung

Abbildung 7

Zugsführer der Telegraphentruppe in Ausgangsadjustierung

Abbildung 8

Lenker der Kraftfahrtruppe in Lederrock, Exerzieradjustierung

Abbildung 9

Leutnant des Tiroler Landesschützen-Regimentes, Feldadjustierung

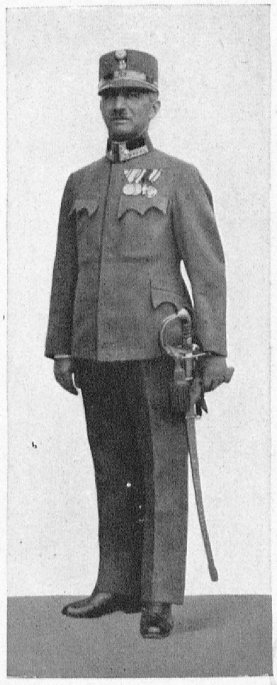


Abbildung 10

Unteroffizier der Infanterie (Vizeleutnant) in leichter Adjustierung

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK WIEN

Paradeadjustierung

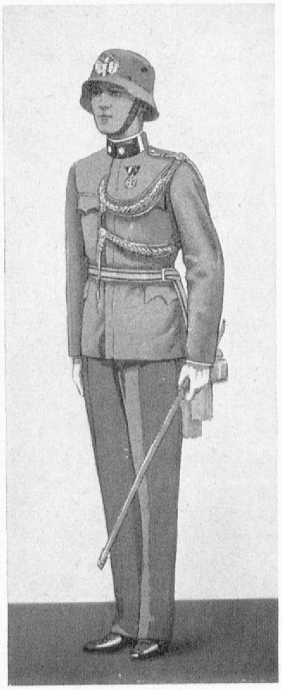


Abbildung 11

Leutnant des Gardebataillons in Paradeadjustierung, Gardedienst

Abbildung 12

Oberstleutnant des Generalstabes in Paradeadjustierung mit Feldbinde

Ausgangskleid

Abbildung 13

Stabsoffizier (Major) der Infanterie in Ausgangskleid und Mantel

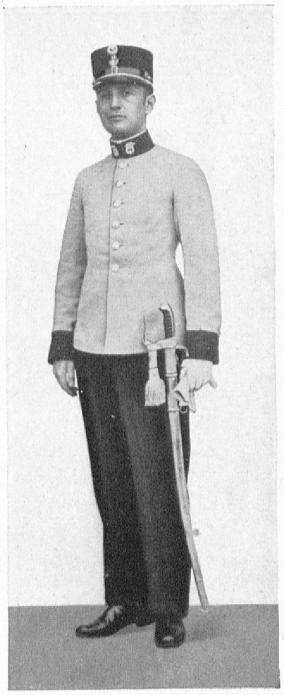


Abbildung 14

Kapellmeister in Waffenrock, Ausgangskleid

Ausgangskleid

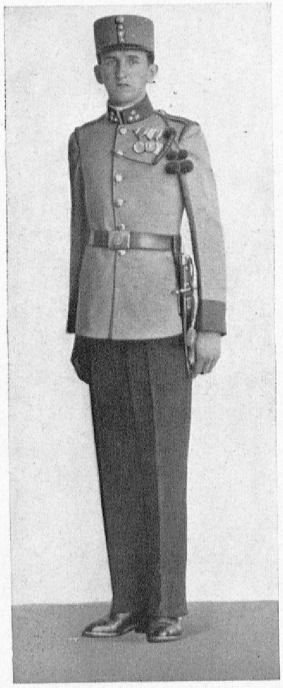


Abbildung 15

Zugsführer in Waffenrock und schwarzer Uniformhose

Abbildung 16

Dragoner (Einj.-Freiw.) in Waffenrock und krapproter Hose

Modell von Fa. S. Gut, Wien, VI.

Abbildung 17

Oberoffizier (Leutnant) in Waffenrock, Kartusche und krapproter Hose

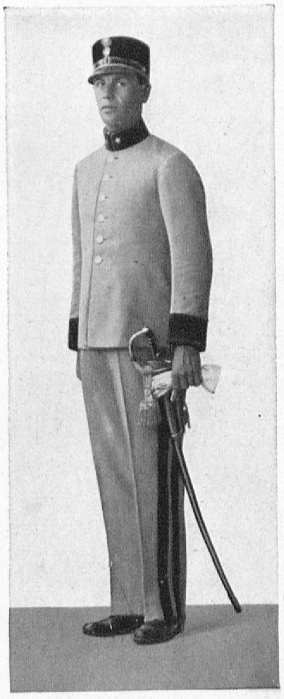


Abbildung 18

Oberoffizier (Leutnant) eines Infanterie - Regimentes in Waffenrock und hechtgrauer Lampaßhose

Tafel II

Ausgangskleid

Abbildung 19

Oberstleutnant des Gardebataillons in Waffenrock (Gardedienst)

Abbildung 20

Oberstleutnant des Generalstabes in Waffenrock

Modell von S. Gut, Wien, VI.

Generale

Abbildung 21

General in Mantel (leichte Adjustierung)

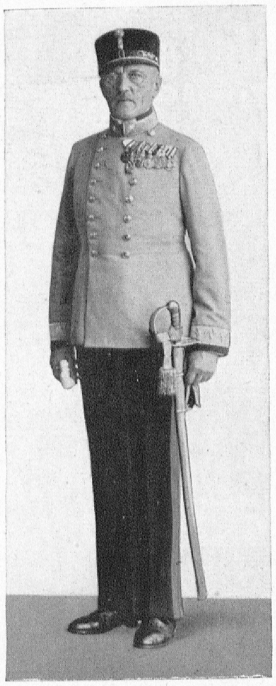


Abbildung 22

Generalmajor in Waffenrock und Lampaßhose

Offiziere der Sonderdienste

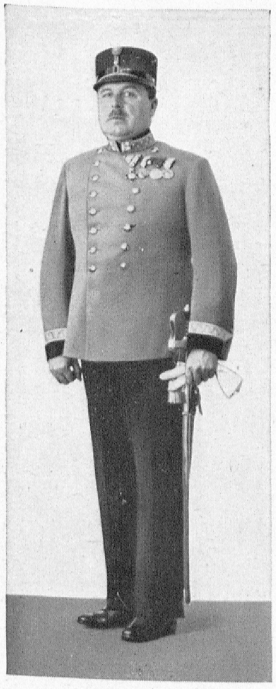


Abbildung 23

Oberstleutnant - Arzt in Waffenrock

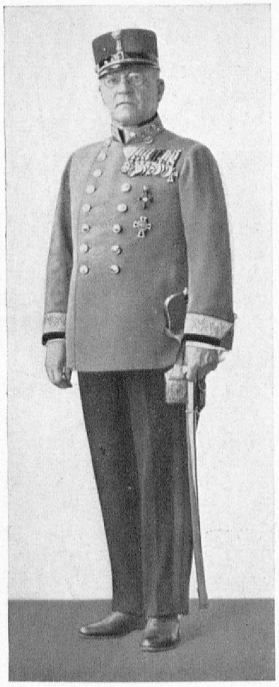


Abbildung 24

General-Arzt in Waffenrock und Lampaßhose

Militärgeistliche

Abbildung 25

Kurat in Klerikalrock

Abbildung 26

Kurat in Talar

Kappen

Abbildung 27

Schwarze (graue) Kappe

für Offiziere, Fähnriche, Unteroffiziere, Militärakademiker der Theresianischen Akademie und Militärmittelschüler sowie Beamte d. Heeresverwaltung

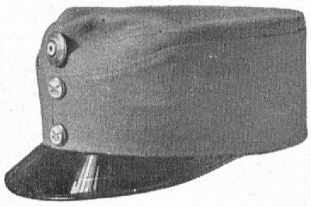


Abbildung 28

Ausgangskappe

(A-Kappe). Die Abbildung zeigt eine A-Kappe für die Soldaten der Artillerie (mit verzierten Knöpfen).

Abbildung 29

Ü-Kappe

krapprote Kappen für Soldaten der Kavallerie. Die Abbildung zeigt eine Kappe der Soldaten der Truppenkörper in Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg (mit Edelweißabzeichen

Jägerhorn auf der Kappe

Abbildung 30

Wien

Abbildung 31

Niederösterreich

Abbildung 32

Oberösterreich

Abbildung 33

Steiermark

Abbildung 34

Kärnten

Abbildung 35

Burgenland

Abbildung 36

Tirol

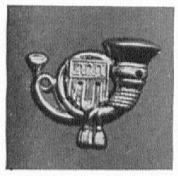


Abbildung 37

Vorarlberg

UNIFORMEN ALLER ART VON

ADOLF VOGEL gew. Direktor der Firma W. BECK & SÖHNE, WIEN k. u. k. Hof-Uniformierungsanstalt

WIEN, VIII., ALBERTGASSE 5 / TELEPHON A 23-8-74

528

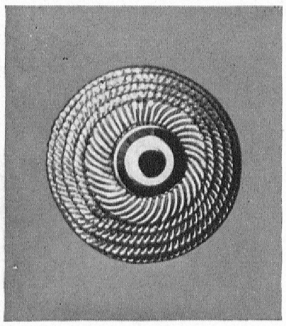


Abbildung 38

Kappenkokarde

Offiziere: Gold. — Fähnriche, Vizeleutnante u. Offiziersstellvertreter: Silber mit goldener Umfassung. — Stabswachtmeister, Wachtmeister, Militärakademiker und Militärmittelschüler: Kaisergelbe Seide

Sterne

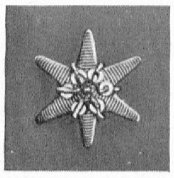


Abbildung 39

Gold-, bezw. Silberstern

für Oberoffiziere, Stabsoffiziere und Generale

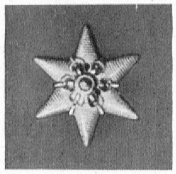


Abbildung 40

Metallstern

für Offiziersstellvertreter, Vizeleutnante u. Fähnriche

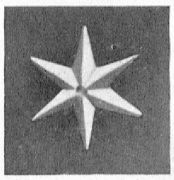


Abbildung 41

Beinstern

f. Chargen, Wachtmeister (Feuerwerker u. Stabswachtmeister (Stabsfeuerwerker)

Gradabzeichen

Chargen und Unteroffiziere

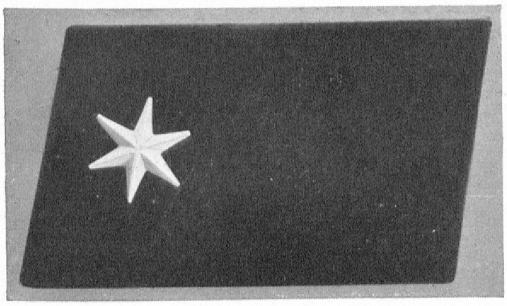


Abbildung 42

Gefreiter (Vormeister): Ein weißer Beinstern

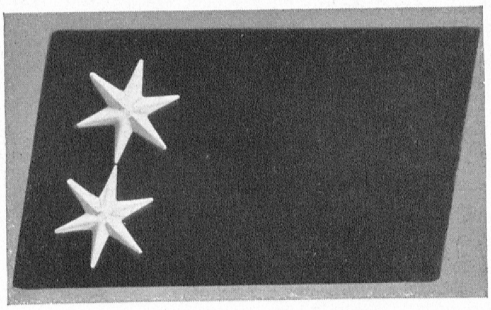


Abbildung 43

Korporal: Zwei weiße Beinsterne

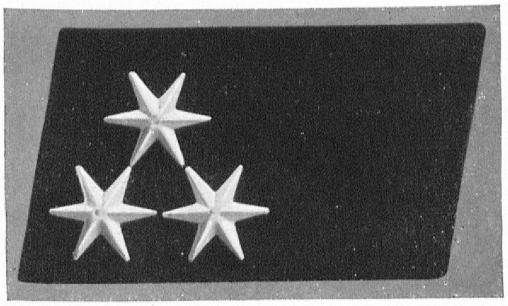


Abbildung 44

Zugsführer: Zwei weiße Beinsterne

Der Kragenaufschlag auf der Bluse ist in der Farbe des Truppenkörpers (siehe Farbentabelle). Der Infanterist (Alpenjäger, Feldjäger, Landesschütze, Kanonier, Dragoner, Pionier, Funker, Fahrer, Lenker) trägt keine Distinktionen.

Der Kragenaufschlag ist 8 cm lang und 5 cm hoch, der Kragen ist vorne und unten um je 2 mm, oben um 3 mm größer. Die Sterne sind anzubringen: Gefreiter: 4 mm vom Aufschlagende, je 16 mm vom oberen und unteren Aufschlagrand; Korporal: je 4 mm vom Aufschlaganfang, je 7 mm vom oberen und unteren Aufschlagrand; Zugsführer, Wachtmeister, Stabswachtmeister: der dritte Stern wird mit der linken seitlichen und linken oberen Spitze angelegt.

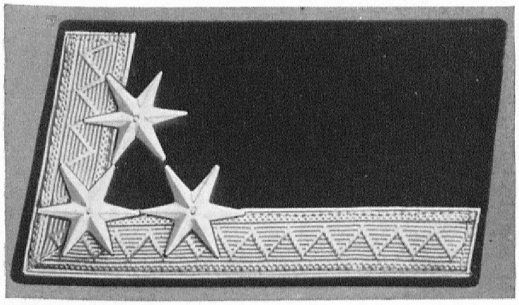


Abbildung 45

Wachtmeister (Feuerwerker): Eine gelbe Borte mit 3 weißen Sternen

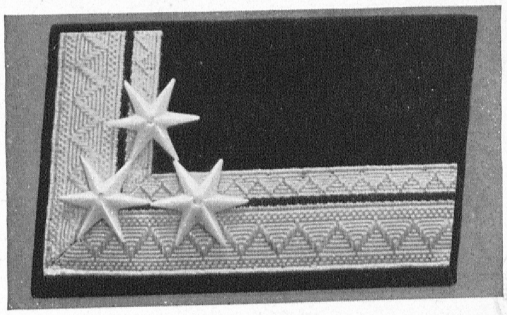


Abbildung 46

Stabswachtmeister (Stabsfeuerwerker): Zwei Silberborten mit 3 weißen Beinsternen

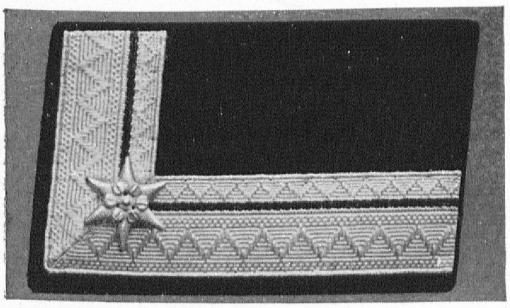


Abbildung 47

Offiziersstellvertreter:
Zwei Silberborten mit einem gelben Messingstern

Die Borte der Gradabzeichen ist:

Wachtmeister (Feuerwerker): aus kaisergelber Seide, 13 mm breit.

Stabswachtmeister (Stabsfeuerwerker): aus Silber, die untere 13 mm, die obere 6 mm breit, ihr Abstand ist 3 mm.

Offiziersstellvertreter: Die Borten sind die gleichen, wie bei dem Stabswachtmeister, der Stern ist gelb, aus Messing gestanzt und trägt die Zeichnung der Offiziersterne.

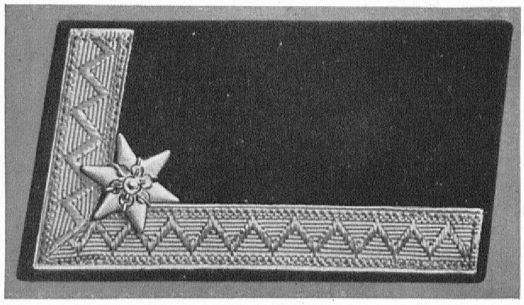


Abbildung 48

Vizeleutnant:
Eine Goldborte mit 1 silberplattierten Metallstern

Die Borte der Vizeleutnante und Fähnriche ist aus Gold und 13 mm breit. Der Stern ist silberplattiert und trägt die Zeichnung der Offiziersterne. Die Distinktion der Fähnriche ist jener der Vizeleutnante gleich, auf dem Kragen unmittelbar am Rande des Aufschlages ist ein Knopf von 22 mm Durchmesser anzubringen.

Zu den Abbildungen 52, 53, 54:

Die Borte der Stabsoffiziere ist aus Gold oder Silber (siehe Farbentabelle) und 40 mm breit. Die Zeichnung der Borte zeigt zwei Balken.

Offiziere

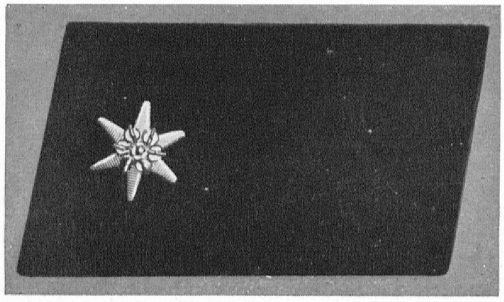


Abbildung 49

Leutnant:
Ein Silber- oder Goldstern

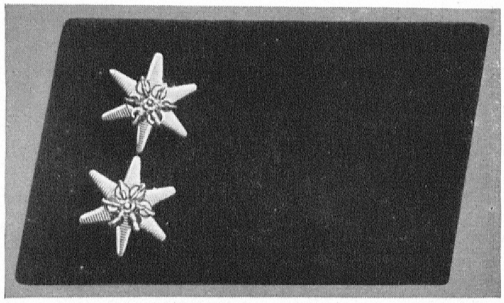


Abbildung 50

Oberleutnant:
Zwei Silber- oder Goldsterne

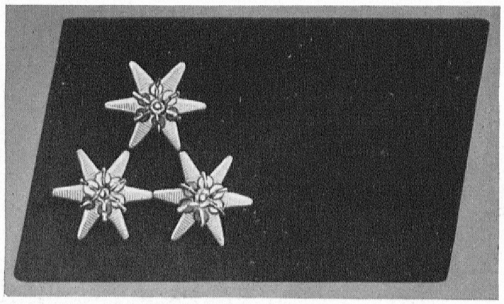


Abbildung 51

Hauptmann (Rittmeister):
Drei Silber- oder Goldsterne

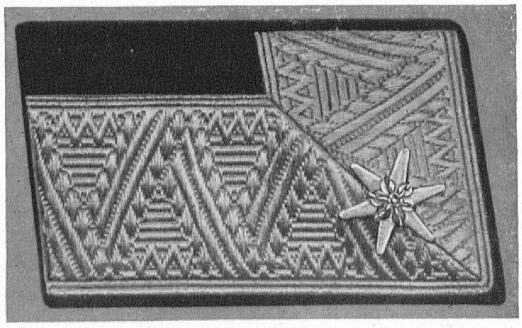


Abbildung 52

Major:
Eine Silber- oder Goldborte mit 1 Gold- oder Silberstern

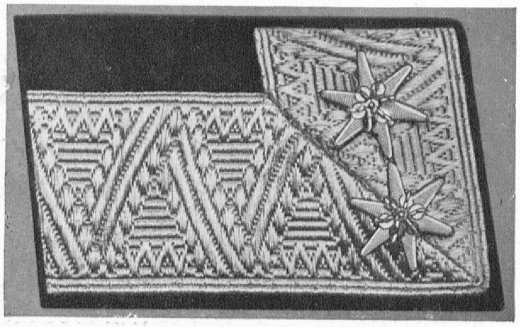


Abbildung 53

Oberstleutnant:
Eine Silber- oder Goldborte mit 2 Gold- oder Silbersternen

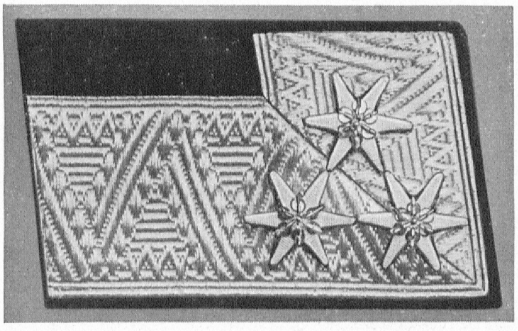


Abbildung 54

Oberst:
Eine Silber- oder Goldborte mit 3 Gold- oder Silbersternen

Generale

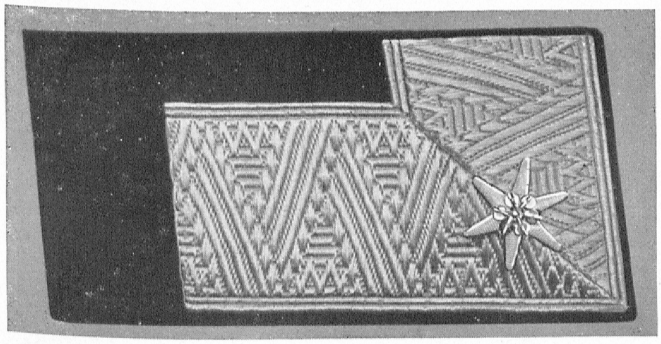


Abbildung 55
Generalmajor:
Eine Goldborte mit 1 Silberstern, 26 Millimeter breiter Vorstoß

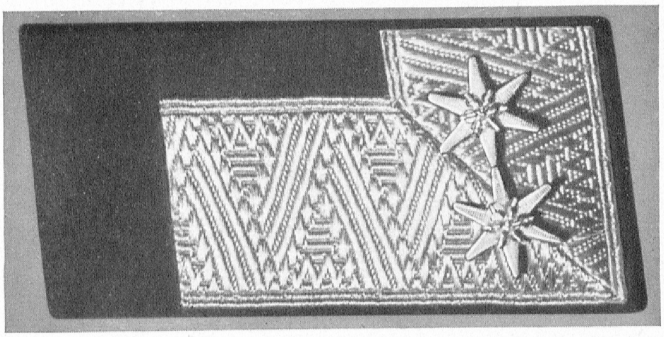


Abbildung 56
Feldmarschalleutnant:
Eine Goldborte mit 2 Silbersternen, 26 Millimeter breiter Vorstoß

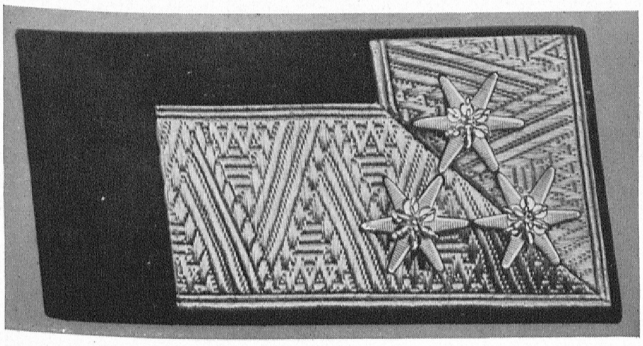


Abbildung 57
General (der Infanterie, Kavallerie, Artillerie)
Eine Goldborte mit 3 Silbersternen, 26 Millimeter breiter Vorstoß

Die Borte der Generale ist aus Gold und 40 mm breit. Die Zeichnung der Borte zeigt drei Balken.

UNIFORMSORTEN-FABRIK
BORTEN — SCHNÜRE — PORTEPEES — KAPPENROSEN — STICKEREIEN — STERNE
M. MAURER
WIEN, VII., KANDLGASSE 20 • TEL. B 36-3-12
581

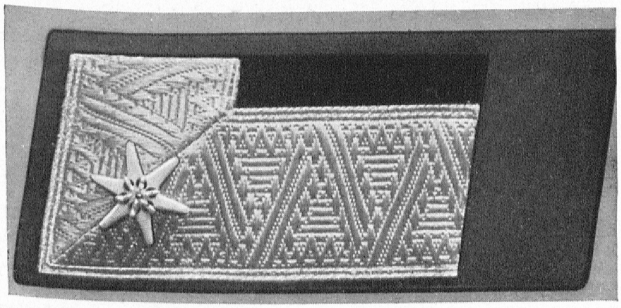


Abbildung 58
Kragenaufschlag eines Majors des Generalstabes

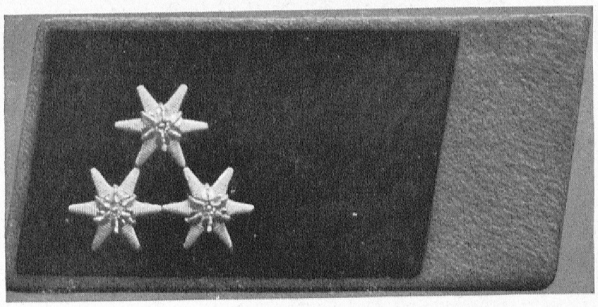


Abbildung 59
Kragenaufschlag eines Hauptmanns eines Sonderdienstes

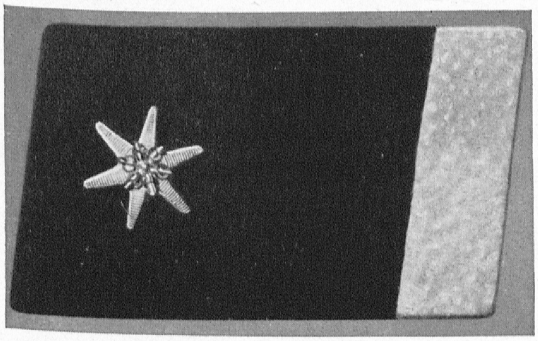


Abbildung 60
Kragenaufschlag eines Leutnants des Gardebataillons

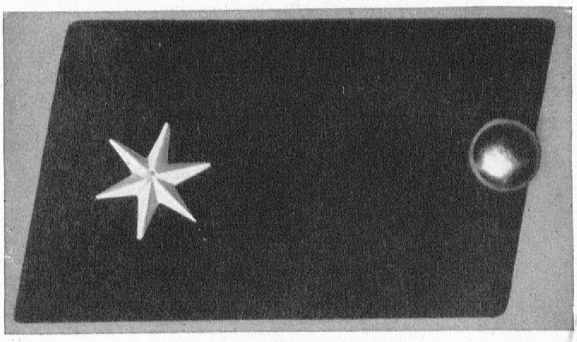


Abbildung 61
Kennzeichnung des Einj. Freiwilligen-Gefreiten

Besondere Abzeichen

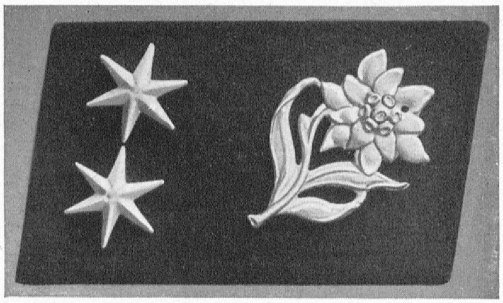


Abbildung 62

Kragenaufschlag eines Korporals des Tiroler Landesschützenregiments und des Alpenjägerbaons Nr. 1

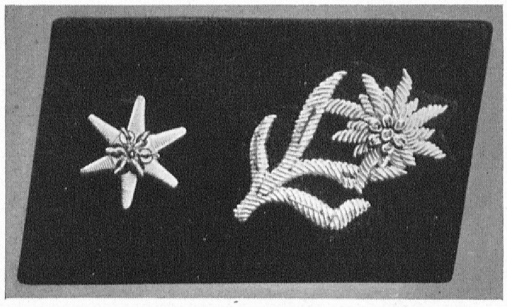


Abbildung 63

Kragenaufschlag eines Leutnants des Tiroler Landesschützenregiments und des Alpenjägerbaons Nr. 1

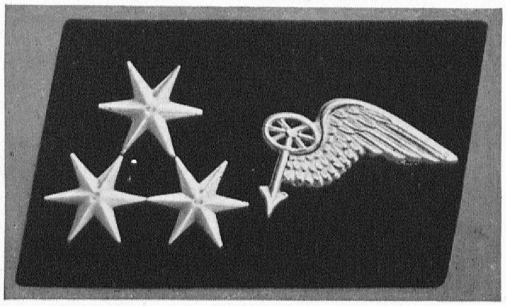


Abbildung 64

Kragenaufschlag eines Zugsführers der Kraftfahrtruppe

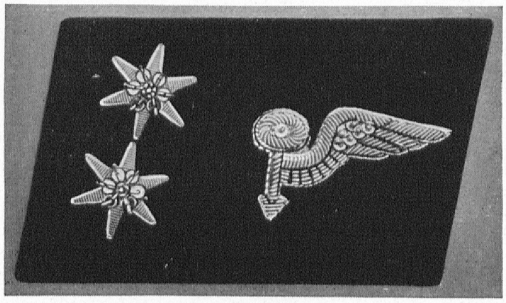


Abbildung 65

Kragenaufschlag eines Oberleutnants der Kraftfahrtruppe

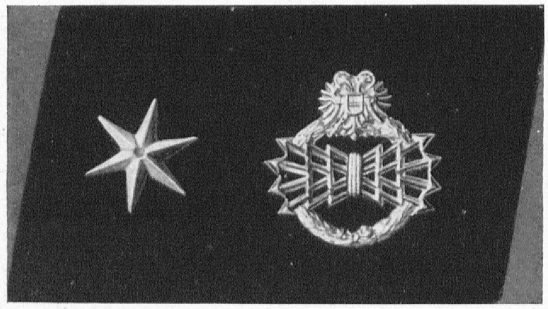


Abbildung 66

Kragenaufschlag eines Gefreiten der Telegraphentruppe

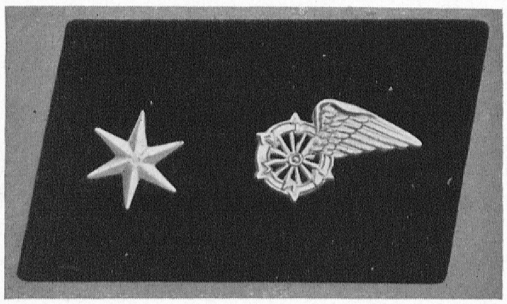


Abbildung 67

Kragenaufschlag eines Gefreiten des Pionierbaons Nr. 2

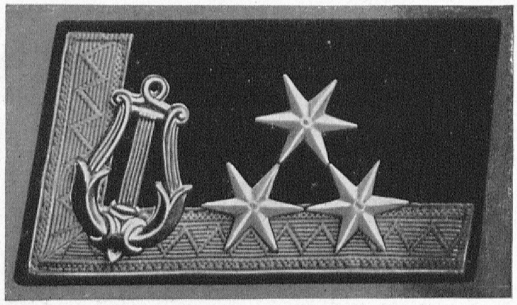


Abbildung 68

Kragenaufschlag eines Musik-Wachtmeisters

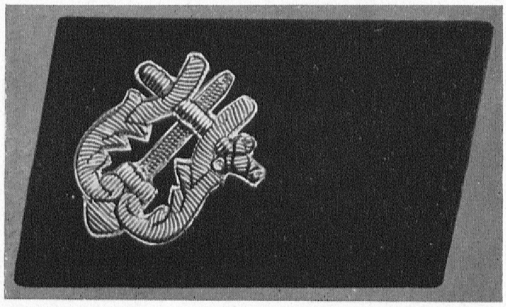


Abbildung 69

Kragenaufschlag der Kapellmeister

Besondere Abzeichen

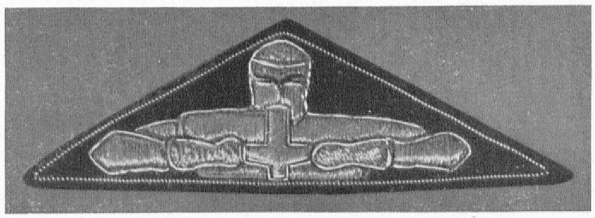


Abbildung 74

Panzertruppenabzeichen

Für Offiziere und Beamte der Heeresverwaltung der Verwendungsgruppe 7 mit Stickerei aus Goldgespinst.

Für Unteroffiziere und Beamte der Verwendungsgruppe 5 mit Stickerei aus Silbergespinst.

Für Wehrmannchargen u. Mannschaft mit Stickerei aus grauem Garn

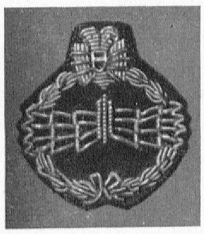


Abbildung 75

Telegraphenabzeichen für Offiziere

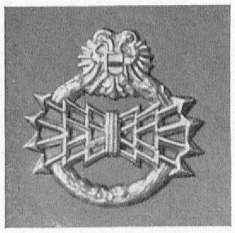


Abbildung 76

Telegraphenabzeichen für Soldaten

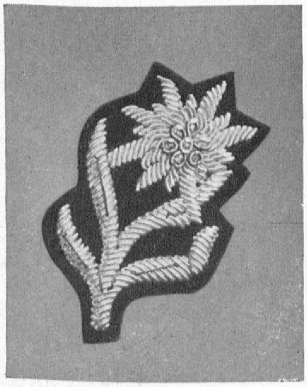


Abbildung 70

Edelweißabzeichen für Offiziere

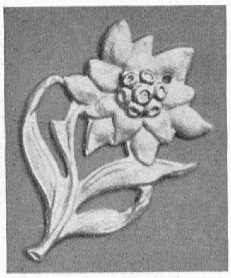


Abbildung 71

Edelweißabzeichen für Soldaten

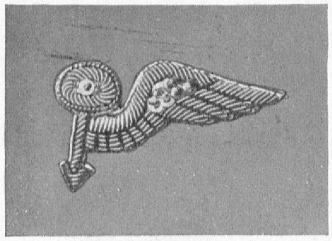


Abbildung 77

Kraftfahrabzeichen für Offiziere

Abbildung 78

Kraftfahrabzeichen für Soldaten

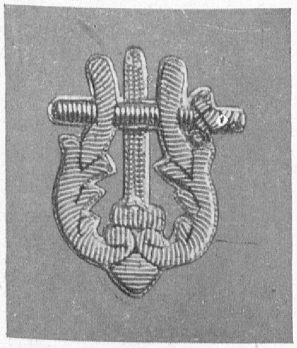


Abbildung 72

Lyra für Kapellmeister

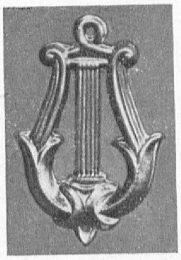


Abbildung 73

Lyra für Soldaten der Heeresmusiken

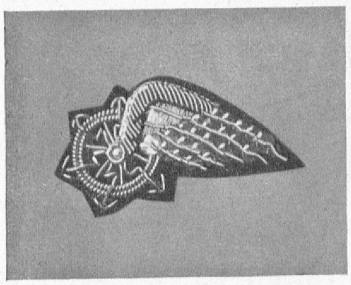


Abbildung 79

Besonderes Abzeichen für Offiziere des Pionierbaons Nr. 2

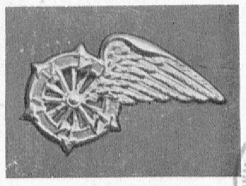


Abbildung 80

Besonderes Abzeichen für Soldaten des Pionierbaons Nr. 2

UNIVERSITÄT WIEN

Achselschlinge, Achselspange, Portepees

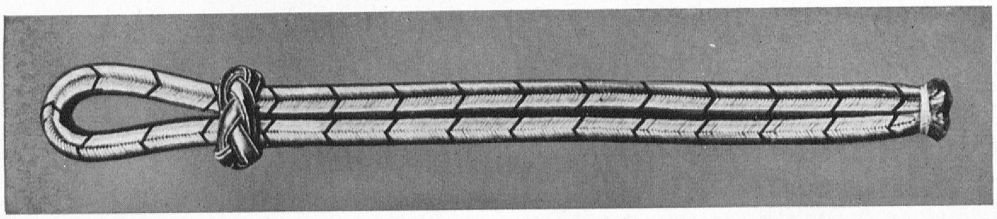


Abbildung 81

Achselschlinge für Offiziere der Kavallerie, Artillerie und Fahrtruppe

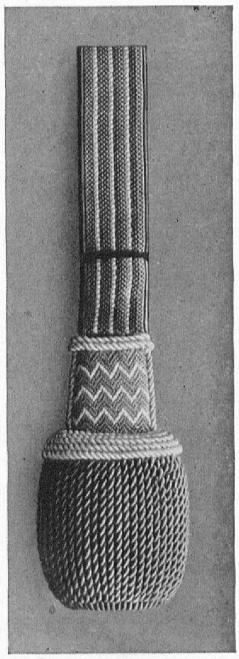


Abbildung 82

Portepee für Wehrmänner mit geschlossener Quaste

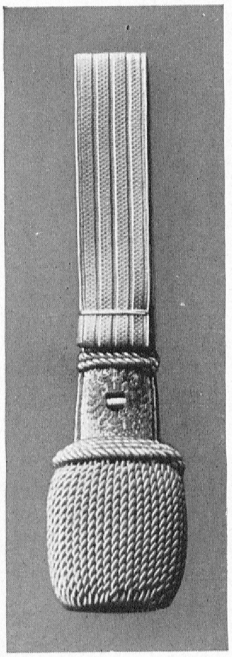


Abbildung 83

Portepee für Wehrmannchargen mit geschloss. Quaste

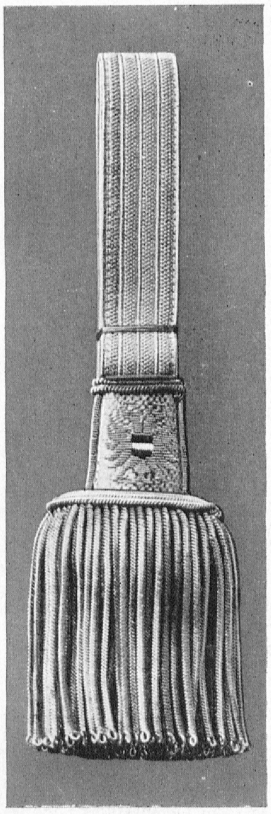
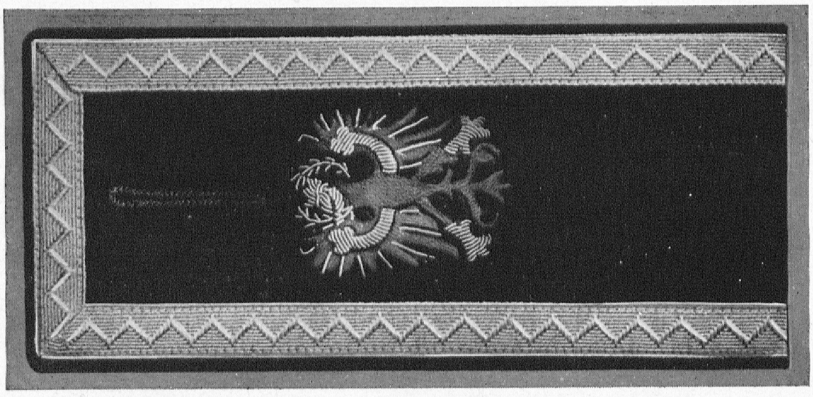


Abbildung 84

Portepee für Offiziere mit offener Quaste



Nebenstehend: *Abbildung 85*

Achselspange für Stabsoffiziere des Tiroler Landesschützenregiments und des Alpenjägerbaons Nr. 1

Seit 1903 etabliert

UNIFORMEN

BREECHES-SPEZIALIST

Herren- und Damenschneider

S. GUT Hofschneider

Erzherzogl. Kammerlieferant

Wien, VI., Gumpendorferstraße 10

Telephon B 25-4-56

537 p

Adjustierung der Luftstreitkräfte

Abbildung 86

Abbildung 87

Stabsoffizier der Luftstreitkräfte
in feldgrauer Uniform im Ausgangskleid
Modelle von S. Gut, Wien VI.

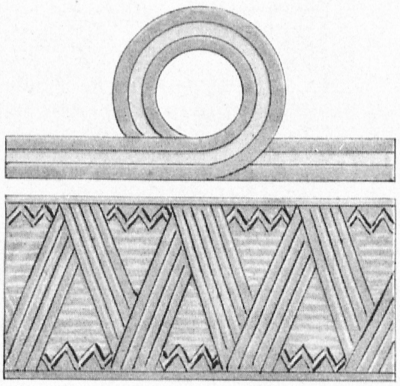


Abbildung 92
Ärmeldistinktion eines Majors der Luftstreitkräfte

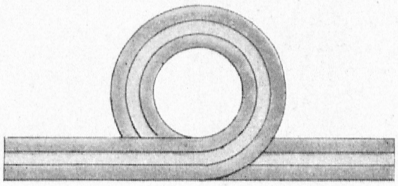


Abbildung 93
Ärmeldistinktion eines Leutnant der Luftstreitkräfte

Abbildung 88
Luftfahrtruppenabzeichen

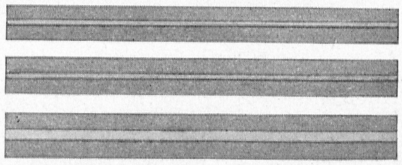


Abbildung 94
Ärmeldistinktion eines Offiziersstellvertreters der Luftstreitkräfte

Abbildung 89
Luftschutztruppenabzeichen

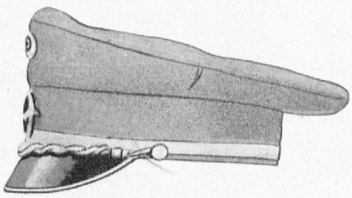


Abbildung 90
Kappe eines Ober-Offiziers der Luftstreitkräfte

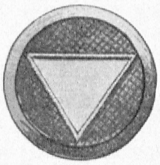


Abbildung 91
Knopf für die dunkelblaue Uniformjacke der Luftstreitkräfte

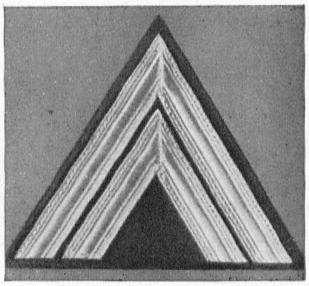


Abbildung 95
Ärmeldistinktion eines Korporals der Luftstreitkräfte

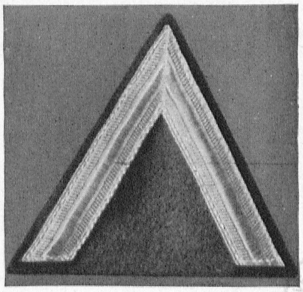


Abbildung 96
Ärmeldistinktion eines Gefreiten der Luftstreitkräfte

Kragendistinktionen der Beamten der Heeresverwaltung

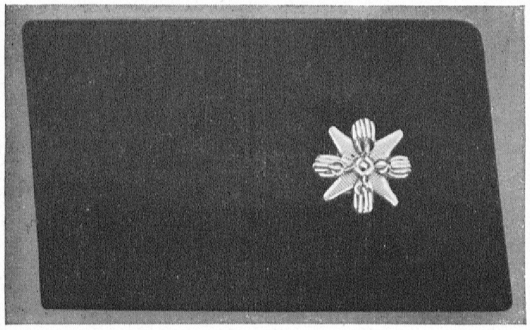


Abbildung 97

Dienstklasse VIII:
Verwendungsgruppe 7 und 8: Eine Goldrosette
Verwendungsgruppe 5: Eine Silberrosette

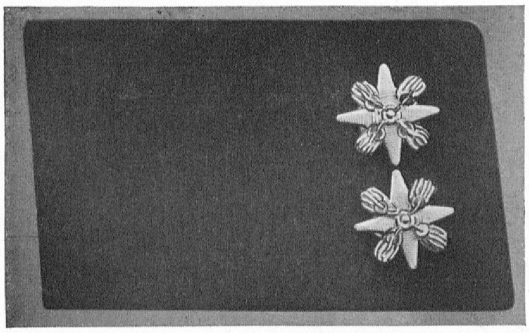


Abbildung 98

Dienstklasse VII:
Verwendungsgruppe 7 und 8: Zwei Goldrosetten
Verwendungsgruppe 5: Zwei Silberrosetten

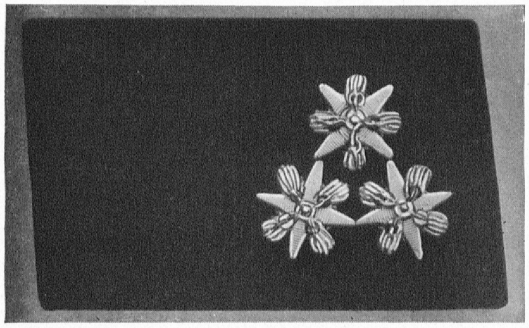


Abbildung 99

Dienstklasse VI:
Verwendungsgruppe 7 und 8: Drei Goldrosetten
Verwendungsgruppe 5: Drei Silberrosetten

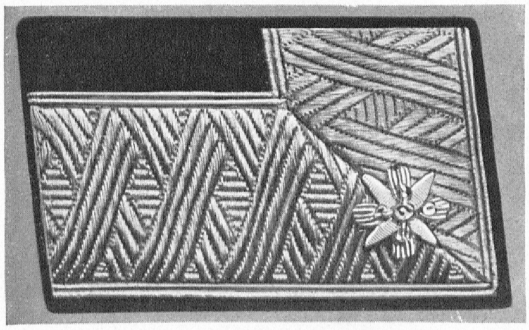


Abbildung 100

Dienstklasse V:
Verwendungsgruppe 7 und 8: Goldborte und eine Silberrosette
Verwendungsgruppe 5: Silberborte und eine Goldrosette

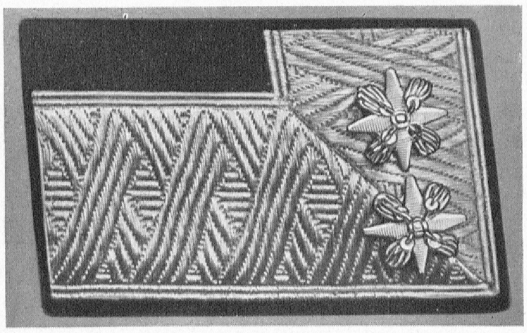


Abbildung 101

Dienstklasse IV:
Verwendungsgruppe 7 und 8: Goldborte und zwei Silberrosetten
Verwendungsgruppe 5: Silberborte und zwei Goldrosetten

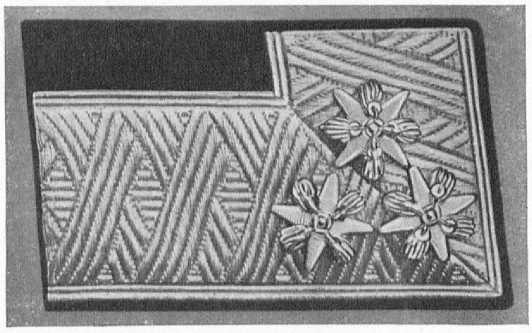


Abbildung 102

Dienstklasse III:
Verwendungsgruppe 7 und 8: Goldborte und drei Silberrosetten

Beamte der **IX. Dienstklasse der Verwendungsgruppe 5** tragen eine goldplattierte Metallrosette und am Außenrande des Kragenaufschlages ein 13 Millimeter breites senkrecht gestelltes Silberbörtchen in der Zeichnung der Borte der Dienstklasse V der Verwendungsgruppe 5

Beamte der **Dienstklasse II (Verwendungsgruppe 8)** tragen auf dem Kragenaufschlag eine 4 Zentimeter breite Goldborte mit 1 Silberrosette, wie Dienstklasse V, jedoch mit einem 26 Millimeter breiten Vorstoß

Uniformsorten-Vorlagen: Carl Sieder, Wien, VII.

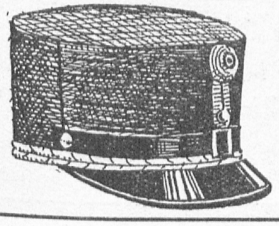
Ehem. k. u. k. Hof- und Kammerlieferant — Gegründet im Jahre 1891

ALEXANDER SOHR

Spezialist in Uniformen / Zivilgarderobe vornehm und preiswert

Telephon U 20-3-86 WIEN, I., SCHAUFLERGASSE 2 Gegenüber der Hofburg

599



Speiser's Militärwaren
„Zum Hötzendorf"
Wien, III., Fasang. 42
Telephon U 15-903
Beste und billigste Bezugsquelle für Uniformierungsartikel aller Art

FRITZ WEBER
WAFFENFABRIK
WIEN, IV., KOLSCHITZKYGASSE 15
ARMEE- UND JAGDWAFFEN

Tuchhandlung

Stoffe en gros / en detail
Kommissionslager englischer Fabrikate / Reichhaltiges Lager inländischer Erzeugnisse

BRUNO SCHADEK
Wien, I., Stephansplatz Nr. 6
Telephon R 21-1-20 U / Öffentliche Angestellte Rabatt
726

O. Käfferlein
Feine Herrenschneiderei
Großes Lager feinster englischer Herrenstoffe

Uniformen
in bekannt vollendeter Ausführung für alle Standesgruppen des Bundesheeres und der Bundesbeamten

Wien, 1., Augustinerstraße Nr. 8
Philipphof - Jockey-Club - Tel. R 20-401
526

Wilhelm Obermann
SPORT-, ORTHOPÄDIE- UND LUXUS-SCHUHMACHER
Spezialist für Reit- und Militärstiefel
Alle Arten von Senkfuß-Einlagen nach Gipsmodellen. — Sämtliche Reparaturen
Wien, IV., Rainergasse 14
Awik Tel. U 48-307

Ordens-Spezialisten
C. F. ROTHE & NEFFE
k. und k. Hof- und Kammerjuweliere und Ordensfabrikanten
WIEN, I., KOHLMARKT 7
Telephon R 23-9-47
590

WILHELM PITTNER
Prägeanstalt
Wien XI, Hauffgasse 24 ◆ Tel. U17-0-74
Gegründet 1856
Abzeichen aller Art
Marken, Medaillen, Münzen, Metallschilder
1093

RUDOLF MAURER
BANDGASSE 21
WIEN, VII. - TELEFON B 30-4-23

ERZEUGUNG SÄMTLICHER
UNIFORMSORTEN
für das Bundesheer und alle uniformierten Körperschaften. Distinktionen, Portepees, Säbelkuppeln, Borten, Schnüre etc.
582

HOFSCHNEIDER

FRANZ SCHLAF'S SÖHNE

Wien, I., Operngasse 10, Telephon B 22-4-12

UNIFORMEN
für Beamte, Diplomaten, Bundesheer, Gendarmerie, Polizei

ZIVIL
Garderoben in feinster Maßarbeit — Zeitgemäße Preise

Spezialität: Altösterreichische Offiziers-Uniformen

629

HANNS KOHL

Sämtl. Uniform-Kopfbedeckungen im Großen und Kleinen.
Spezialerzeugung von Staatsbeamten-Galahüten

Wien, X., Favoritenstraße 187
656

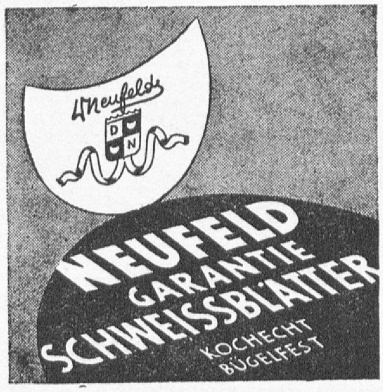
Atelier für moderne Photographie

RUDOLF WOLFAN

Spezialist für künstlerische Militär- und Uniform-Bildnisse
WIEN, XIX., Glatzgasse 5 / Lift
Straßenbahnhaltestelle G₂, 38, 39, 8

Gewesener Frontsoldat
Aufnahmen an Wochentagen v. 8-12 u. 2-6 Uhr an Sonntagen v. 9-12 Uhr
Telephon A 13-6-78

524



Viktor Kinast

Zivil- und Uniform-Schneider

WIEN, III., KOLONITZPLATZ 3

Telephon B 54-3-61

673

W. Seitz

Wien, XIII., Breitenseerstr. 23a
Gegründet 1911 Tel. U 33-8-33

Werkstätte für sämtliche
UNIFORMEN
sowie feine Zivilkleider
Lager von
UNIFORMSORTEN

585

Gravier-, Reduzier- u. Metallprägeanstalt

Franz Petzl - Wien

VI., Webg. 22, Tel. B 28-4-34, Postspk.-Kto. 194.677
Erzeug. aller Embleme für die österr. Bundespolizei, Gendarmerie, Bundesheer, Bahn, Post, Herstellung v. Vereinsabzeichen, Plaketten, Festzeichen in Metall u. in Email. — Künstl. Gravuren.

628

Mäntel
Füchse
Felle

Adler-Pelze

Gegründet 1900

P. T. öffentlichen Angestellten Vorzugsbedingungen

Neueste Pariser Modelle

719

Wien, IV., Favoritenstraße 54 *Telephon U 49066*

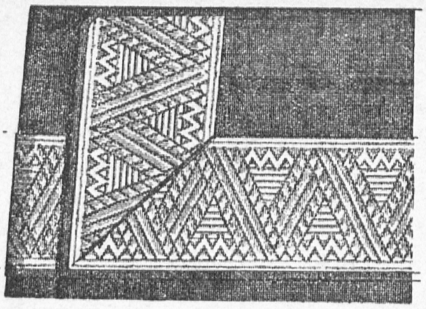


Abbildung 103

Der Waffenrock der Offiziere des Generalstabs-Dienstes hat schwarze Samtaufschläge. Die Kanten der Vorderteile, der Schoßteile samt der Schoßschlitze, der Schoßpatten und des Kragens samt der Kragenansatznaht sowie die Ränder der Ärmelaufschläge sind mit scharlachrotem Aufschlagtuch eingesäumt.

Die Achselschlingen sind wie auf der Bluse zu tragen.

Die Waffenröcke für Stabswachtmeister (Stabsfeuerwerker), Wachtmeister (Feuerwerker), Chargen und Wehrmänner haben keine Ränderung mit Aufschlagtuch. Soldaten, für die nicht Achselschlingen vorgeschrieben sind, ausgenommen Stabswachtmeister (Stabsfeuerwerker) und Wachtmeister (Feuerwerker) sowie ausgenommen Gefreite und Wehrmänner der Fahrtruppe, tragen auf beiden Achseln Spangen aus Aufschlagtuch, die in der Ärmelnaht eingesetzt und am anderen Ende mit einem Knopf befestigt sind; überdies ist auf jeder Achsel eine gegen die Enden in Spitzen verlaufende, mit Aufschlagtuch überzogene Wulst in die Ärmelnaht eingenäht (Abb. 15), in der Linie der Rückennähte ist in den Schößen je eine Falte. Wo diese Falten mit den Rückennähten zusammenstoßen, ist je ein Knopf angebracht.

Hose des Ausgangskleides

a) Schwarze Hose

Die schwarze Uniformhose des Ausgangskleides ist in Schnitt, Form und Ausführung der normierten langen Hose gleich, jedoch aus schwarzem Hosenstoff erzeugt. In den beiden Seitennähten ist von der Hüfte bis zum Fußende eine 2 mm breite Nahtränderung angebracht.

Die Nahtränderungen sind für die IR Nr. 1, 2, 3, AJgR Nr. 8, 9, Tiroler JgR, Tiroler Landesschützen-Reg., AJgBaone Nr. 1, 3, 4, 5, Kraftfahr-JBaone Nr. 1 bis 4, Reiterschw. Nr. 3/II grasgrün, für die Pioniertruppe und die Telegraphentruppe stahlgrün, für alle anderen Soldaten scharlachrot.

Die schwarzen Uniformhosen der Generale tragen Nahtränderungen und Lampassen aus scharlachrotem Aufschlagtuch.

Über die Farben der Nahtränderungen und Lampassen der Offiziere der Sonderdienste siehe im Abschnitt „Offiziere der Sonderdienste".

b) Hechtgraue Uniformhose

Die Offiziere der IR. Nr. 1, 2, 3, AJgR. Nr. 8, 9, des Tiroler JgR., Tiroler LandesschützenR., der Dragonerschwadron Nr. 3 des DR. Nr. 2, der Pionier-, Telegraphen- und Kraftfahrtruppe tragen eine lange hechtgraue Hose mit 3.3 cm breiten Lampassen aus grasgrünem Aufschlagtuch beiderseits einer grasgrünen Ränderung der Hosennähte, die Offiziere der Pioniertruppe und der Telegraphentruppe eine lange hechtgraue Hose mit stahlgrünen Nahtränderungen und Lampassen und die Offiziere der Kraftfahrtruppe eine solche mit Nahtränderung und Lampassen aus schwarzem Tuch.

c) Krapprote Reithose

Die Soldaten der Kavallerie können zum Waffenrock eine krapprote Reithose und Reitstiefel tragen.

Kappen

Offiziere, Fähnriche, Vizeleutnante, Kapellmeister und Offiziersstellvertreter, Stabswachtmeister (Stabsfeuerwerker), Wachtmeister (Feuerwerker), Militärakademiker der Theresianischen Militärakademie und Offiziersschüler tragen als Kopfbedeckung zur Bluse eine steife Kappe (Abb. 27) in feldgrauer Farbe, soferne nicht nach Beilage II der Adjustierungsvorschrift für das Bundesheer das Tragen des Stahlhelms oder nach Punkt 15 der Adjustierungsvorschrift das Tragen der Feldkappe vorgeschrieben ist.

Der Schirm und das Sturmband der Kappe sind aus feldgrau lackiertem Leder, die Stegschnalle ist vergoldet. Bei den Offizieren und Kapellmeistern sind Schnüre und Kokarden aus Gold. Bei Fähnrichen, Vizeleutnanten und Offiziersstellvertretern sind die Schnüre aus Gold, die Kokarden sind aus Silber mit einer Umfassung aus Goldgespinst; die Umfassung aus Goldgespinst ist 5 mm breit. Alle Schnüre sind schwarz durchflochten. Für Stabswachtmeister (Stabsfeuerwerker), Wachtmeister (Feuerwerker), die Militärakademiker und die Offiziersschüler sind die Schnüre und Kokarden aus kaisergelber Seide, die Schnüre sind schwarz durchflochten.

Die Knöpfe der Generale und Offiziere des Generalstabes sind golden, der Stabsoffiziere, Oberoffiziere, Fähnriche, Vizeleutnante, Kapellmeister, Offiziers-Stellvertreter, Stabswachtmeister (Stabsfeuerwerker), Wachtmeister (Feuerwerker) sind entsprechend den Sternen der Oberoffiziere der betreffenden Truppe, golden oder silbern.

Chargen und Wehrmänner tragen die Feldkappe (Abb. 28). Die Kappe ist aus feldgrauem Tuch. Die Kappen für die Kavallerie haben einen Schirm, der aus doppelt gelegtem Tuch besteht und so aufgeschlagen werden kann, daß er unter dem Nackenschutz zu liegen kommt. Der Schirm bei den anderen Truppen ist aus schwarz lackiertem Fiber. Die Knöpfe sind golden oder silbern und richten sich nach dem Truppenkörper. Die Kokarde ist aus mattgelbem Metall gepreßt und hat eine gewölbte Vorderwand mit einem eingesetzten rot-weiß-roten Innenteil; der Durchmesser der Kokarde ist 2.4 mm.

Außer Dienst können eigene Kappen aus Tuch oder aus Kammgarn, soferne sie der Vorschrift entsprechen, getragen werden. Bei den eigenen Kappen kann der Nackenschutz nur markiert sein und bei der Kavallerie der Schirm entfallen.

Zum Waffenrock tragen Offiziere, Fähnriche, Vizeleutnante, Kapellmeister, Offiziersstellvertreter, Stabs-Wachtmeister (Stabs-Feuerwerker), Wachtmeister (Feuerwerker), Militärakademiker der Theresianischen Militärakademie und Offiziersschüler stets eine steife Kappe in schwarzer Farbe (Abb. 27). Der Schirm und das Sturmband der Kappe sind aus schwarz lackiertem Leder, die Stegschnalle ist vergoldet. Sonst ist die Kappe wie die feldgraue steife Kappe ausgestattet.

Zum Waffenrock tragen Chargen und Wehrmänner der Infanterie je nach Farbe des Rockes eine lichtblaue oder hechtgraue Kappe, der Kavallerie eine krapprote, der Artillerie eine lichtblaue, der Pionier-, Telegraphen- und Kraftfahrtruppe eine hechtgraue Kappe.

Jägerhorn auf den Kappen

Bei den Kappen der IR. Nr. 1, 2, 3, der AJgR. Nr. 8, 9, der AJg.-Baone Nr. 1, 3, 4, 5, der KrFJg.-Baone Nr. 1, 2, 3, 4, ist zwischen den Knöpfen das Jägerhorn anzubringen. In der Windungslichte des Jägerhorns befindet sich das Landeswappen (Abb. Nr. 30 bis 37). Auf der steifen Kappe ist das Jägerhorn auf der Schnurschlinge statt des Knopfes anzubringen.

Edelweißabzeichen auf der Kappe

Alle Soldaten der Kommandos und Truppen in Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg haben auf der linken Seite der Kappe das Edelweißabzeichen zu tragen. Offiziere, Fähnriche, Vizeleutnante, Kapellmeister und Offiziersstellvertreter tragen das Edelweißabzeichen auf grasgrünem Aufschlagtuch in Silber aufgestickt. Auf den steifen Kappen ist das Edelweißabzeichen auf der Kappennaht in der Höhenmitte der Kappe anzubringen. Die anderen Soldaten tragen ein aus Metall gepreßtes Edelweißabzeichen.

Federschmuck auf der Kappe

Angehörige des Tiroler Landesschützenregimentes und des Alpenjägerbaons Nr. 1 tragen auf der Kappe an deren linker Seite einen Federschmuck. Der Federschmuck ist 16 cm hoch und 7 cm breit. Zwecks Anbringung des Federschmuckes befindet sich an der linken Seite der Kappe eine Tuchhülse aus Kappenstoff.

Besondere Abzeichen

Heeresmusik

Die Mannschaft und die Unteroffiziere der Heeresmusiken tragen eine versilberte, aus Metall gepreßte Lyra (Abb. 68, 73). Die Kapellmeister tragen statt eines Gradabzeichens golden oder silbern gestickte Lyren mit Schwert (Abb. 69, 72). Goldene Lyren tragen Kapellmeister bei IR. Nr. 4, 5, 12, 13, 14, 15, AJgR. Nr. 10, TJgR., AJg. Baon Nr. 4, 5, silberne Lyren bei allen anderen Heeresmusiken.

Kraftfahrabzeichen

Das Kraftfahrabzeichen zeigt ein geflügeltes Lenkrad, dessen Stange in einen Pfeil ausläuft. Es ist für Offiziere aus Gold, für Stabsoffiziere aus Silber erhaben gestickt. Für die anderen Soldaten ist es aus gepreßtem versilberten Pakfong (Abb. 64, 65, 77, 78).

Telegraphenabzeichen

Das Telegraphenabzeichen ist für Stabsoffiziere auf mattem Silberstoff, für die anderen Offiziere auf schwarzem Tuch in Gold gestickt. Es zeigt ein von einem Lorbeerkranz oben und unten begrenztes Strahlenbündel, darüber das Staatswappen (Abb. 75). Das Telegraphenabzeichen für die anderen Soldaten ist aus gepreßtem versilberten Pakfong (Abb. 66, 76).

Pionierabzeichen

Das Pionierabzeichen ist ein geflügeltes Rad. Von der Achse des geflügelten Rades sind fünf gezackte Blitzstrahlen nach auswärts gerichtet, die pfeilförmigen Spitzen überragen den äußeren Umfang des Rades um 2 mm. Das geflügelte Rad ist für Oberoffiziere auf Aufschlagtuch, für Stabsoffiziere auf Silberstoff in Gold erhaben gestickt. Für die anderen Soldaten ist das Pionierabzeichen aus gepreßtem und versilbertem Metall (Abb. 67, 79, 80).

*

Edelweißabzeichen

Das Tiroler Landesschützenregiment und das Alpenjägerbaon Nr. 1 hat das Edelweißabzeichen auf dem Kragenaufschlag.

Das Edelweißabzeichen für Offiziere ist ein auf Aufschlagtuch in Silber aufgesticktes Edelweiß, dessen innere Blüte aus Gold ist (Abb. 63, 70). Das Edelweißabzeichen für die anderen Soldaten ist ein aus Aluminium gepreßtes Edelweiß (Abb. 62, 71).

*

Die Offiziere können, ausgenommen bei Paraden, feierlichen Anlässen und Trauerfeierlichkeiten, das Telegraphen-, Kraftfahr- und Pionierabzeichen auf der Bluse auch aus gepreßtem Metall tragen.

Hinsichtlich der Tragart der vorstehenden Besonderen Abzeichen auf dem Blusenaufschlag ohne Gradabzeichen gilt: Das Edelweißabzeichen ist stets nahe dem äußeren Rand des Aufschlags zu tragen. Das geflügelte Rad, das Telegraphen- und das Kraftfahrabzeichen sind in der Aufschlagmitte anzubringen, die Lyra stets am Kragenende.

Auf dem Waffenrock sind die Besonderen Abzeichen in derselben Lage wie auf der Bluse anzubringen.

Panzerwagen-Abzeichen

Zur Kennzeichnung der beim Panzerwagenbataillon eingeteilten Militärpersonen und Beamten der Heeresverwaltung wird das Panzerwagen-Abzeichen festgesetzt (Abb. 74).

Das Panzerwagen-Abzeichen wird in drei verschiedenen Ausführungen ausgefertigt:

a) für Offiziere und Beamte der Heeresverwaltung der Verwendungsgruppe 7 mit Stickerei aus Nickelgoldgespinst (Schwert aus Nickelgoldgespinst),

b) für Unteroffiziere und Beamte der Heeresverwaltung der Verwendungsgruppe 5 aus Nickelsilbergespinst (Schwert aus Nickelgoldgespinst),

c) für Mannschaft mit Stickerei aus lichtgrauem Moulinégarn (Schwert aus dunkelgrauem Garn).

Das Panzerwagen-Abzeichen besteht aus einem Dreieck, in dem der Oberkörper eines gepanzerten Ritters eingestickt ist; es ist auf einer schwarzen Tuchunterlage derart angebracht, daß von der letzteren entlang des ganzen Abzeichens ein 1.5 mm breiter Rand sichtbar bleibt.

Das Panzerwagen-Abzeichen ist 2 mm oberhalb der obersten Pattennaht in waagrechter Lage über der Mitte der rechten Brusttasche zu tragen; beim Waffenrock ist es in gleicher Höhe wie auf der Bluse angebracht.

Adjustierung des Gardebataillons

Das Gardebataillon trägt im allgemeinen die Uniform der Infanterie mit folgenden Änderungen:

Bluse: Scharlachroter Aufschlag mit weißem Vorstoß. — Der Vorstoß ist bei Offizieren und Unteroffizieren 1.5 cm, bei der Gardemannschaft 1 cm breit (Abb. 60).

Mantel: Die scharlachroten Mantelaufschläge haben eine 2 mm breite, flache, weiße Einfassung. — Die Mantelknöpfe sind aus Steinnuß. — Die Mantelaufschläge für Offiziere haben je einen kleinen silbernen glänzenden Knopf. —

Handschuhe: Im Gardedienst weiße Handschuhe, im sonstigen Dienst in der kalten Jahreszeit graue Handschuhe.

Stahlhelm: An der Vorderseite des Stahlhelmes ist das stilisierte Staatswappen in Altsilberausführung derart angebracht, daß der untere Teil des Staatswappens den Vorderschirm des Stahlhelmes erreicht (Abb. 11).

Rüstungssorten: Wie die Infanterie, jedoch aus havannabraunem Leder. Der Leibriemen besteht aus dem Riemen samt Schubschleife, der Kuppelschließe und der Stellschnalle. Auf dem rechten Teil der Kuppelschließe ist auf der Außenseite das ziselierte Staatswappen in Altsilberausführung mit rotweiß-rotem Mittelschild angebracht.

Waffenrock: Aus feinem dunkelgrünen Stoff mit Kragen und Aufschlägen aus feinem scharlachroten Stoff, mit zwei Reihen gleich weit voneinander befestigten Knöpfen. Die Knöpfe sind dessiniert und mattsilbern. — Der Waffenrock für zeitverpflichtete Unteroffiziere und für die Gardemannschaft ist dem Schnitte nach gleich dem Waffenrock für Offiziere, mit den für die Unteroffiziere, Chargen und Wehrmänner vorgeschriebenen Abänderungen ausgestattet. Eine Beistellung von Diensteswegen findet nicht statt.

Der Waffenrock ist bei jenen Anlässen zu tragen, bei denen sonst im Bundesheer der Waffenrock getragen wird (Abb. 19).

Überdies haben im Gardedienst Gardeoffiziere und Gardeunteroffiziere (BUO) den Waffenrock, dazu Stahlhelm, Dienstabzeichen und Achselschnüre dann zu tragen, wenn sie bei feierlichen Anlässen zu Dienstleistungen außer Reih und Glied der ausgerückten Gardetruppe befohlen sind.

Gardeabzeichen

Als besonderes Gardeabzeichen wird im Gardedienst auf der Bluse, auf dem Waffenrock und auf dem Mantel eine Achselschnur getragen, die für Offiziere aus Goldgespinst mit schwarzem Dessin, für Unteroffiziere aus Silbergespinst mit rotem Dessin und für die Mannschaft aus weißer Seide mit rotem Dessin besteht (Abb. 11, 19).

Die Achselschnur teilt sich in zwei ungleich lange, geflochtene Zöpfe mit je zwei Begleitschnüren. Als Fortsetzung schließt sich an jedes Zopfende noch eine 20 bis 30 cm lange Schnur in der Stärke der Begleitschnüre an, welche in der Mitte verknüpft ist und an deren Ende sich eine 7.5 cm lange Schnurspitze (Tropfen) befindet.

Die Schnurspitze ist mit dem Staatswappen ziseliert und ist für Offiziere vergoldet, für die Unteroffiziere versilbert. Chargen und Wehrmänner tragen eine glatt versilberte Schnurspitze.

Die Achselschnur wird an der linken Achsel und am obersten und dritten Knopf der Bluse (der rechten Brustseite des Waffenrockes) befestigt. Zum Waffenrock wird eine etwas längere Achselschnur getragen.

Zum Festhalten der Achselschnur tragen Offiziere und Unteroffiziere auf der linken Achsel der Bluse (des Waffenrockes) eine Achselschlinge mit Schleife. Die Achselschlingen sind für Offiziere aus Gold, für Unteroffiziere aus Silber. Die Knöpfe der Achselschlingen sind für Offiziere versilbert, für Unteroffiziere mattsilbern.

Zum Festhalten der Achselschnur auf der linken Achsel des Mantels dient bei Offizieren und Unteroffizieren eine feldgraue Medaillenschnur, die an einem mit feldgrauem Stoff überzogenen flachen kleinen Knopf befestigt wird.

Die Achselschnur wird beim Mantel des Offizieres und des in der Dienstkleidergebühr stehenden Unteroffiziers an dem zweiten und vierten Knopf, bei den übrigen Mänteln am ersten und dritten Knopf der rechten Brustseite befestigt.

Der weiße Mantel für Gardeoffiziere

Schnitt und Form ist im allgemeinen gleich dem feldgrauen Mantel; der Kragen ist aus scharlachrotem Tuch ohne Aufschläge, die Knöpfe sind silbern. Der Mantel ist silbergrau gefüttert.

Der weiße Mantel ist von den Gardeoffizieren zum Waffenrock im Gardedienst dann zu tragen, wenn sie bei feierlichen Anlässen zu Dienstleistungen außer Reih und Glied der ausgerückten Gardetruppe befohlen sind. Die Anordnungen hierüber trifft jeweils der Gardebataillonskommandant. —

Außerdem kann der weiße Mantel außer Dienst zum Waffenrock getragen werden.

Die Achselschnüre sind auf dem weißen Mantel nicht zu tragen.

Uniform der Luftstreitkräfte

Für die Luftstreitkräfte ist eine einheitliche Uniform festgesetzt, wobei man drei Ausführungen unterscheidet: a) die feldgraue Uniform, b) die dunkelblaue Uniform und c) die weiße Sommeruniform. Diese Uniform tragen die beim Kommando der Luftstreitkräfte, bei den Luftfahrtruppen, den dazugehörigen Anstalten eingeteilten Militärpersonen und Beamten der Heeresverwaltung.

Die feldgraue Uniform (Abb. 86)

ist die allgemeine Dienstuniform. Sie besteht aus der feldgrauen Kappe, die als F- und Ü-Kappe verwendet wird, aus der feldgrauen Tellerkappe für alle anderen Gelegenheiten, der feldgrauen Jacke, dem feldgrauen Hemd, dem schwarzen Selbstbinder, der langen, eisengrauen Hose, dem feldgrauen Mantel, dem Schal, den grauen Handschuhen und der Seitenwaffe.

Jacke

Die Jacke ist entweder aus feldgrauem Blusenstoffkammgarn oder aus feldgrauem Blusenstoff mit Strichappretur erzeugt, mit feldgrauem Cloth und mit gestreiftem Ärmelfutter gefüttert. Die Vorderteile sind an ihrem inneren, vorderen Rand mit feldgrauem Blusenstoffkammgarn bezw. Blusenstoff mit Strichappretur besetzt und entsprechend fassoniert. Der Besatz bildet am äußeren, oberen Teil gleichzeitig einen Teil der Fasson. Der rechte Vorderteil ist mit vier gleich weit voneinander entfernten großen

feldgrauen Beinknöpfen versehen, von denen der oberste Knopf ca. 210 mm vom Kragenansatz und ca. 30 mm vom vorderen Rand des Vorderteiles, der unterste Knopf knapp unterhalb der Taille zu liegen kommt. Der linke Vorderteil ist mit vier ausgeschlungenen Seidenknopflöchern versehen. Auf jedem Vorderteil ist eine Brust- und eine Schoßtasche aufgesetzt. Die Mündung der Brusttaschen ist mit einer mit feldgrauem Cloth gefütterten doppeltgeschweiften Patte bedeckt, während die Mündung der Schoßtaschen eine nur mäßig abgerundete Patte besitzt. Die etwa 150 mm hohen und 135 mm breiten Brusttaschen sind entsprechend geformt. Sie haben in der Längsmitte eine ca. 30 mm breite Falte.

Die etwa 220 mm hohen und 265 mm breiten Schoßtaschen sind gleichfalls entsprechend geformt und derart niedergenäht, daß sie eine ca. 20 mm breite Hohlfalte an den Seiten und am unteren Rand bilden. Der obere Rand derselben ist ebenso hergestellt wie der obere Rand der Brusttaschen.

Zum Schließen der Taschen ist an deren Vorderwand ein großer, feldgrauer Beinknopf befestigt.

Der Rückenteil der Jacke ist in der Mitte zusammengenäht, wobei ein ca. 200 mm langer Schlitz zu verbleiben hat.

Der Kragen besteht aus dem Oberkragen und dem mit einer aufgesteppten Einlage aus feldgrauem Baumwollfutterstoff versehenen Unterkragen aus feldgrauem Blusenstoffkammgarn bezw. Blusenstoff mit Strichappretur. Der vordere Teil des Kragens bildet einen Teil der Fasson.

Oberhalb der rechten Brusttasche ist das Fliegertruppen-Abzeichen (Abb. 88) aufgenäht. Die Gradabzeichen sind in der Mitte des unteren Teiles des Oberärmels der Jacke derart aufzunähen, daß sie 50 mm vom unteren Ärmelrand abstehen.

Der Mantel

Der Fliegermantel wird im allgemeinen ebenso erzeugt wie der Mantel des Feldkleides für die anderen Soldaten, unterscheidet sich von diesem bloß in der Form der Vorderteile. Diese sind in ihrem oberen Teile so angefertigt, daß der Mantelkragen nur fassoniert getragen werden kann. Jeder Vorderteil ist mit sechs Knöpfen versehen, von welchen jedoch nur die untersten vier Stück zum Schließen des Mantels dienen.

Generalsmäntel werden an den Vorderteilen mit einem Besatz aus scharlachrotem Aufschlagtuch versehen.

Die Gradabzeichen werden in der Mitte des unteren Teiles des Oberärmels derart aufgenäht, daß sie 50 mm vom unteren Ärmelrande abstehen.

Die Hose

Zur Jacke wird die eisengraue Hose getragen, die in Schnitt und Ausfertigung der langen Hose des Feldkleides der anderen Soldaten gleicht.

Die dunkelblaue Fliegerhose wird in gleicher Form und Ausführung wie die eisengraue lange Hose; sie unterscheidet sich von dieser bloß hinsichtlich des Stoffes und der Stellung der Tascheneingriffe, welche nicht schräg, sondern parallel zur Hosenseitennaht angefertigt sind.

Die Tellerkappe

Die feldgraue und die dunkelblaue Tellerkappe hat die Form der Offizierskappe der ehemaligen k. u. k. Kriegsmarine (Abb. 86, 87, 90). Die Tellerkappe ist aus feldgrauem bzw. aus dunkelblauem Stoff, der ovale Deckel, dessen Durchmesser größer ist als der des Kappenrandes, wird rückwärts niedergeklappt getragen. Um den Kappenrand liegt ein 4 cm breites feldgraues bezw. schwarzes Moiréseidenband, auf welchem die Gradabzeichen (Börtchen) aufgenäht sind. Der Kappenschirm von schwarz lackiertem Leder, dessen größte Breite 4.5 cm beträgt, ist mäßig nach abwärts gebogen. Vorne in der Mitte befindet sich das Kappenemblem (Abb. 104). Das Kappenemblem ist für Generale, Stabs- und Oberoffiziere sowie Fähnriche aus Goldgespinst, für Unteroffiziere

Abbildung 104
Kappenemblem der Fliegertruppen

Abbildung 105
Kappenemblem der Luftschutztruppen

aus Silbergespinst, für Chargen aus blauem Moulinégarn. Oberhalb des Kappenemblems ist die Kappenkokarde, die einen Durchmesser von 24 mm hat und in der Mitte ein rot-weiß-rotes Schildchen trägt. Die Kappenkokarde ist wie das Emblem in Gold, Silber bzw. blauem Moulinégarn ausgeführt, ebenso ist die Kappenkordel aus Gold- bzw. Silbergespinst, bzw. aus dunkelblauer Seide angefertigt. Die Kappenknöpfe sind bei Generalen golden verziert, bei den Offizieren golden, bei den Unteroffizieren silbern und bei den Chargen und Soldaten ohne Dienstgrad feldgrau.

Beamte der Heeresverwaltung der Verwendungsgruppe 7 tragen Kappenkokarde, Kappenemblem, Kordel aus Goldgespinst und goldene Knöpfe, Beamte der Verwendungsgruppen 6 und 5 alles silbern.

Über die Kennzeichnung der Dienstgrade auf der Kappe siehe unten.

Das Hemd

Zur feldgrauen Jacke wird das feldgraue Hemd mit angenähtem feldgrauem, weichem Stehumlegkragen getragen, hiezu ein Selbstbinder in schwarzer Seide. An Stelle des angenähten Stehumlegkragens kann auch ein auswechselbarer, angeknöpfter Stehumlegkragen getragen werden. Zur dunkelblauen Jacke wird ein weißes Hemd mit weißem, steifem Stehumlegkragen getragen. Bei besonders repräsentativen Anlässen kann auch ein steifer, weißer Stehkragen getragen werden, wobei an Stelle des schwarzen Seidenselbstbinders eine schwarze Seidenmasche getragen wird.

Verschiedene Uniformstücke

Die Reithose, die schwarze Uniformhose, die feldgraue Sommerjacke, die weiße Sommerkammgarnhose, der Radmantel mit Aufschlägen wie der Mantel, der Pelzrock und der Regenmantel können in allen Fällen getragen werden, in denen sie sonst im Bundesheer vorgeschrieben sind. Die schwarze Uniformhose hat bei den Generalen scharlachrote Nahtränderungen und ebensolche Besatzstreifen (Lampassen), bei den Offizieren des Soldatenstandes scharlachrote Nahtränderungen, bei den Offizieren der Sonderdienste Nahtränderungen in der Farbe des Aufschlages aus Tuch.

Die dunkelblaue Uniform (Abb. 87)

ist bei solchen Anlässen zu tragen, bei denen sonst im Bundesheer der Waffenrock getragen wird. Sie besteht aus der dunkelblauen Jacke, der langen dunkelblauen Hose und der dunkelblauen Tellerkappe.

Gesellschaftsjacke

Die Gesellschaftsjacke ist aus marineblauem Tuch erzeugt.

Die Vorderteile sind an ihrem inneren, vorderen Rand mit dem genannten Tuch besetzt und entsprechend fassoniert. Dieser beiderseitige Besatz erstreckt sich auch auf das äußere obere fassonierte Stück des Vorderteiles. Jeder Vorderteil ist mit drei gleichweit voneinander abstehenden goldenen bzw. silbernen verzierten Uniformknöpfen versehen (Abb. 91).

Die beiden Schoßtaschen sind in waagrechter Richtung in die Vorderteile eingesetzt und mit einer Patte aus marineblauem Tuch bedeckt. In der Mündung der linksseitigen Schoßtasche ist ein mit einem kleinen Steinnußknopf verschließbarer Säbel- bezw. Dolchschlitz angebracht.

Der Rückenteil ist in der Mitte zusammengenäht, die beiden Seitennähte enden in einem je 150 mm langen verriegelten Schlitz.

Der Kragen besteht aus dem Ober- und Unterkragen aus marineblauem Rocktuch. Der vordere Teil des Kragens bildet einen Teil der Fasson.

Die Gradabzeichen werden auf dem Unterarm umlaufend derart angenäht, daß ihr unterer Rand ca. 50 mm vom unteren Ärmelrand absteht.

Das Fliegertruppen-Abzeichen ist in gleicher Höhe wie auf der Jacke des Feldkleides angebracht.

Achselstücke

Auf der dunkelblauen Jacke werden Achselstücke getragen, die bei den Generalen aus Goldgespinst auf einer Unterlage aus scharlachrotem Tuch mit Generalsknöpfen (Abb. 106, 1), bei den Stabsoffizieren aus Goldgespinst (Abb. 107), bei den Oberoffizieren aus Goldgespinst (Abb. 108) sind, beide mit goldenen Knöpfen; bei Unteroffizieren aus Silbergespinst und bei den Chargen und Soldaten ohne Dienstgrad aus blauem Moulinégarn sind, beide mit silbernen Knöpfen (Abb. 108). Beamte der Heeresverwaltung tragen Achselstücke in der Verwendungsgruppe 7 in den Dienstklassen V bis III wie Stabsoffiziere, in den Dienstklassen VI bis VIII wie Oberoffiziere in den Verwendungsgruppen 6 und 5 in der Dienstklasse V wie Stabsoffiziere, jedoch aus Silbergespinst, in den Dienstklassen VI bis IX wie Unteroffiziere, alle mit silbernen Knöpfen. Die Knöpfe zu den Achselstücken sind beim Kommando der Luftstreitkräfte den Luftfahrtruppen und der Fliegerwerft mit den Hoheitsabzeichen, bei den Luftschutztruppen mit einem stilisierten Pfeil und Bogen versehen.

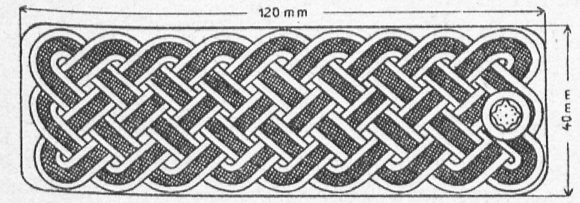


Abbildung 106

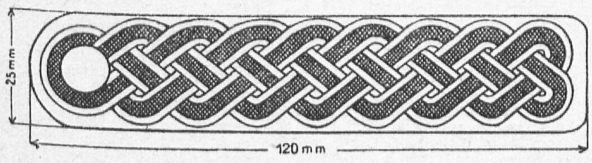


Abbildung 107

Abbildung 108

Die weiße Sommeruniform

Die weiße Sommeruniform kann in der warmen Jahreszeit getragen werden, und zwar außer Dienst, dann im Dienst bei allen jenen Gelegenheiten, für welche eine andere einheitliche Adjustierung nicht vorgesehen oder angeordnet ist.

Die Jacke und die lange Hose ist aus weißem Leinen. Die Knöpfe der Jacke sind gleich jenen der dunkelblauen Jacke, die Ausführung ist wie die der feldgrauen Jacke. Die Tellerkappe ist aus weißem Leinen mit schwarzem Moiréband und Schirm aus schwarz lackiertem Fiber. Die Ausführung ist sonst wie bei der feldgrauen Tellerkappe. Zur weißen Uniform sind weiße Leinenschuhe mit weißen Strümpfen und ein weißes Hemd mit weichem Kragen mit schwarzem Selbstbinder zu tragen. — An Stelle der weißen Jacke kann zur Sommeruniform bei besonders repräsentativen Gelegenheiten die dunkelblaue Jacke getragen werden. Zur dunkelblauen Jacke sind schwarze Halbschuhe zu tragen.

Die Gradabzeichen

Die Gradabzeichen der Soldaten der Luftstreitkräfte und der eingeteilten Beamten der Heeresverwaltung werden auf dem unteren Teil der Ärmel der Jacke und des Mantels getragen. Die Gradabzeichen der Generale reichen auf der feldgrauen Jacke über die halbe äußere Ärmelbreite. Auf gleiche Weise werden die Gradabzeichen (Borten) der Offiziere und Unteroffiziere auf den Ärmeln des Mantels aufgenäht. Auf der feldgrauen Jacke der Offiziere und Unteroffiziere haben die Gradabzeichen eine Breite von 80 mm (Abb. 92, 93, 94). Auf der dunkelblauen Jacke sind die Gradabzeichen (Borten) auf den Ärmeln umlaufend aufgenäht (Abb. 87). Es tragen:

Generale:

Mit scharlachrotem Aufschlagtuch unterlegte Goldborten mit Elliotsauge,

Offiziere des Generalstabes und des kriegstechnischen Stabes:

Mit Aufschlagtuch unterlegte Goldborten und mit einer Nahtränderung in der entsprechenden Vorstoßfarbe am oberen Ende des Gradabzeichens mit Elliotsauge,

Truppenoffiziere:

Goldborten mit Elliotsauge,

Offiziere der Sonderdienste:

Mit Aufschlagtuch unterlegte Goldborten mit Elliotsauge (mit Ausnahme jener des Verwaltungsdienstes, welche die Dienstgradabzeichen gleich den Truppenoffizieren tragen); bei den Militärgeistlichen, den Offizieren des Sanitäts-, Ingenieur- und Intendanzdienstes außerdem mit Nahtränderung in der entsprechenden Vorstoßfarbe am oberen Ende des Gradabzeichens.

Das Elliotsauge ist den Offizieren, Fähnrichen und Kadetten vorbehalten.

Unteroffiziere:
Silberborten.

Chargen:
Blaue Seidenborten in Winkelform.

Beamte der Heeresverwaltung in der Verwendungsgruppe 7:
Mit Aufschlagtuch unterlegte Goldborten.

Beamte der Heeresverwaltung in der Verwendungsgruppe 6 und 5:
Mit Aufschlagtuch unterlegte Silberborten.

Die Borten der Beamten der V. bis III. Dienstklasse sind gleich jenen, welche von Beamten der Heeresverwaltung auf dem Kragenaufschlag getragen werden (Abb. 100).

Die Gradabzeichen der Generale reichen über die halbe — und zwar äußere — Ärmelbreite. Bei den Offizieren, Beamten und Unteroffizieren sind sie in der Mitte des unteren Teiles des Oberärmels auf Mantel und Jacke derart aufzunähen, daß sie 50 mm vom unteren Ärmelrand abstehen.

Die Gradabzeichen der Chargen bestehen aus einer Unterlage aus feldgrauem Blusenstoff und blauen Seidenbörtchen. Die Unterlage bildet ein gleichseitiges Dreieck, deren Seite 90 mm beträgt (Abb. 95, 96). Die Börtchen werden derart aufgenäht, daß die Spitze des Winkels nach aufwärts gerichtet ist und die Zwischenräume zwischen den Börtchen 2 mm betragen.

Es tragen:

Feldmarschalleutnant: Eine 53 mm breite Goldborte und zwei je 10 mm breite Goldborten mit Elliotsauge.

Generalmajor: Eine 53 mm breite Goldborte und eine 10 mm breite Goldborte mit Elliotsauge (Abb. 92).

Oberst: Eine 40 mm breite Goldborte und drei je 10 mm breite Goldborte mit Elliotsauge.

Oberstleutnant: Eine 40 mm breite Goldborte und zwei je 10 mm breite Goldborten mit Elliotsauge.

Major: Eine 40 mm breite Goldborte und eine 10 mm breite Goldborte mit Elliotsauge.

Hauptmann: Drei je 10 mm breite Goldborten mit Elliotsauge.

Oberleutnant: Zwei je 10 mm breite Goldborten mit Elliotsauge.

Leutnant: Eine 10 mm breite Goldborte mit Elliotsauge (Abb. 93).

Fähnrich: Eine 10 mm breite Silberborte und drei je 5 mm breite Silberbörtchen mit Elliotsauge.

Vizeleutnant: Eine 10 mm breite Silberborte und drei je 5 mm breite Silberbörtchen.

Offiziersstellvertreter: Eine 10 mm breite Silberborte und zwei je 5 mm breite Silberbörtchen (Abb. 94).

Stabswachtmeister: Eine 10 mm breite Silberborte und ein 5 mm breites Silberbörtchen.

Wachtmeister: Eine 10 mm breite Silberborte.

Zugsführer: Drei je 10 mm breite blaue Seidenbörtchen in Winkelform.

Korporal: Zwei je 10 mm breite blaue Seidenborten in Winkelform (Abb. 95).

Gefreiter: Eine 10 mm breite blaue Seidenborte in Winkelform (Abb. 96).

Die Gold- bezw. Silberborten sind derart aufgenäht, daß zwischen den einzelnen Borten je ein Zwischenraum von 5 mm ist. Das Elliotsauge ist 30 mm hoch, gemessen vom äußeren Rand der obersten Borte.

Die Kadetten der Luftstreitkräfte tragen als Gradabzeichen die silberne Borte mit dem Elliotsauge wie die Fähnriche der Luftstreitkräfte und die blauen bezw. silbernen Borten der ihnen zukommenden Charge. Die Anordnung der Borten des betreffenden Chargengrades erfolgt wie bei den Unteroffizieren geradlinig.

Verwendungsabzeichen sind auf dem Mantel und auf der Jacke beiderseits auf den Unterärmeln 2 cm oberhalb der obersten blauen Winkelspitze bezw. oberhalb der Mitte der obersten Silberborte zu tragen. Knöpfe, die Kennzeichen des Einj.-Freiwilligen bilden, sind am obersten spitzen Winkel der Gradabzeichen bezw. anschließend oberhalb der Mitte der obersten Silberborte zu tragen.

Beamte der Heeresverwaltung
Verwendungsgruppe 7

Oberinspektor der III. Dienstklasse: eine 40 mm breite Goldborte und drei je 10 mm breite Goldborten.

Oberinspektor der IV. Dienstklasse: eine 40 mm breite Goldborte und zwei je 10 mm breite Goldborten.

Inspektor: Eine 40 mm breite Goldborte und eine 10 mm breite Goldborte.

Oberrevident: Drei je 10 mm breite Goldborten.

Revident: Zwei je 10 mm breite Goldborten.

Assistent: Eine 10 mm breite Goldborte.

Die Goldborten sind bei den Beamten des mittleren militärtechnischen Zeugdienstes mit scharlachrotem, bei jenen des mittleren Militärwirtschaftsdienstes mit lichtblauem Tuch unterlegt.

Verwendungsgruppe 6 und 5 (Meisterdienst)

Oberoffizial der V. Dienstklasse: Eine 40 mm breite Silberborte und eine 10 mm breite Silberborte.

Oberoffizial der VI. Dienstklasse: Zwei je 10 mm breite und zwei je 5 mm breite Silberborten.

Offizial: Zwei je 10 mm breite und eine 5 mm breite Silberborte.

Adjunkt: Eine 10 mm breite und drei je 5 mm breite Silberborten.

Akzessist: Eine 10 mm breite und zwei je 5 mm breite Silberborten.

Die Silberborten sind bei den Militärmeistern des Sanitätsdienstes mit schwarzem Tuch, bei jenen des Zeugdienstes mit scharlachrotem und jenen des Wirtschaftsdienstes mit lichtblauem Tuch unterlegt.

Gradabzeichen auf der Tellerkappe

Auf der feldgrauen, dunkelblauen und weißen Tellerkappe tragen als Dienstgradabzeichen auf dem Moiréband des Kappenrandes:

Militärpersonen:

Generale: drei goldene Börtchen,
Stabsoffiziere: zwei goldene Börtchen,
Oberoffiziere: ein goldenes Börtchen,
Unteroffiziere: ein Silberbörtchen,
Chargen: ein Börtchen aus blauer Seide.

Beamte der Heeresverwaltung:

Verwendungsgruppe 7, V. bis III. Dienstklasse: zwei goldene Börtchen,

Verwendungsgruppe 7, VIII. bis VI. Dienstklasse: ein goldenes Börtchen,

Verwendungsgruppe 6 und 5, V. Dienstklasse: zwei Silberbörtchen,

Verwendungsgruppe 6 und 5, VI. bis IX. Dienstklasse: ein Silberbörtchen.

Das Truppenabzeichen der Luftstreitkräfte

Das Fliegertruppenabzeichen (Abb. 88) und das Luftschutztruppenabzeichen (Abb. 89) ist über der Mitte der rechten Brusttasche, 2 mm oberhalb der obersten Pattennaht — an der dunkelblauen Jacke in gleicher Höhe — in waagrechter Lage zu tragen.

Die Abzeichen werden in drei Ausführungen ausgefertigt, und zwar für Offiziere mit Stickerei aus Goldgespinst, für Unteroffiziere mit Stickerei aus Silbergespinst und für Chargen und Soldaten ohne Dienstgrad mit Stickerei aus blauem Moulinégarn. — Beamte der Heeresverwaltung tragen die Abzeichen übereinstimmend mit der Farbe der Borten (golden oder silbern).

Die Stickerei ist auf der Tuchunterlage derart angebracht, daß von der letzteren entlang des ganzen Abzeichens ein ca. 1.5 mm breiter Rand sichtbar bleibt. — Die Abzeichen bestehen aus den auf schwarzem Tuch gestickten Flügeln und einem runden Emailemblem, das einen Durchmesser von 18.5 Millimeter hat und bei dem Fliegertruppenabzeichen ein weißes, silberumrahmtes, auf der Spitze stehendes Dreieck auf rotem Grunde darstellt, die Randverzierung bildet ein silberner Lorbeerkranz. — Das Luftschutztruppen-Abzeichen hat als Emblem einen rot-weiß-roten Hintergrund mit einem eingelegten stilisierten Pfeil und Bogen.

Die Seitenwaffen und die Dienstabzeichen bei den Luftstreitkräften

Die Dienstabzeichen sind die gleichen wie bei den anderen Soldaten des Bundesheeres, und zwar bei den Generalen und Offizieren die Feldbinde bzw. der Dienstgürtel, bei den Unteroffizieren, vom Offizierstellvertreter abwärts und bei Chargen sowie Soldaten ohne Dienstgrad der Leibriemen.

Generale, Stabs-, Oberoffiziere und Unteroffiziere, sowie alle Beamte der Heeresverwaltung tragen an Stelle eines Säbels (Degens, Bajonetts) den Dolch. Ebenfalls den Dolch tragen an Stelle des Bajonetts Chargen und Soldaten ohne Dienstgrad des „Fliegenden Personals".*)

Zum Dolch wird das dem Dienstgrad entsprechende Portepee mit geschlossener Quaste getragen. Das Portepeeband ist 1 cm breit, die Länge des Portepees — Quastenknopf samt Kragerl und geschlossener Quaste — ist 5 cm, jene des Bandes 34 cm. In seiner Ausführung ist es gleich dem Bajonettportepee des Bundesheeres. Generale und Offiziere tragen ein Portepee aus Goldgespinst, Fähnriche, Vizeleutnante, Offiziers-Stellvertreter aus Goldgespinst mit kaisergelber Seide durchwirkt, Stabswachtmeister, Wachtmeister und Chargen aus kaisergelber Seide und Soldaten ohne Dienstgrad aus grauer Schafwolle. Beamte der Verwendungsgruppe 7 tragen ein Portepee aus Silbergespinst mit goldenem Quastenknopf und Kragerl, Beamte der 6. und 5. Verwendungsgruppe ein solches aus Silbergespinst.

Der Dolch besteht aus dem Dolch und der Scheide. Der Griff des Dolches ist aus Elfenbein. Auf dem Griff befindet sich ein Emblem mit dem Hoheitsabzeichen bezw. dem stilisierten Bogen und Pfeil. Die Scheide des Dolches für die Fliegertruppen trägt Verzierungen, die aus stilisierten Propellern bestehen, diese Verzierungen entfallen auf der Scheide des Dolches für die Luftschutztruppen.

*) Zum „fliegenden Personal" gehören: Heeresflugzeugführer, Flugzeugbeobachter, Bordwarte, Bordfunker, Luftbildner, Bord-Maschinengewehrschützen, Bombenschützen.

Uniform für die beim Kommando der Luftschutztruppen, bei den Luftschutztruppen und den dazugehörigen Anstalten eingeteilten Militärpersonen und Beamten der Heeresverwaltung

Diese Uniform ist gleich jener für die beim Kommando der Luftstreitkräfte Eingeteilten, jedoch mit folgenden Abweichungen:

Die Tellerkappe hat das Kappenemblem der Luftschutztruppen (Abb. 105).

Die Knöpfe der dunkelblauen und weißen Jacke sind an Stelle des Hoheitsabzeichens mit einem stilisierten Pfeil und Bogen versehen.

An Stelle der langen eisengrauen Hose wird die eisengraue Reithose getragen. Zu den Schuhen sind Ledergamaschen zu tragen.

Auf dem Dolch ist an Stelle des Hoheitsabzeichens der stilisierte Pfeil und Bogen auf rot-weiß-rotem Untergrunde anzubringen. An der Scheide des Dolches entfallen die stilisierten Propeller.

Adjustierung der Offiziere der Sonderdienste

Offiziere des Sonderdienstes sind: Militärgeistliche, Offiziere des Sanitätsdienstes, des Veterinärdienstes, des Ingenieurdienstes [a) Baudienst, b) Zeugdienst], des Intendanzdienstes, des Musealdienstes, des Verwaltungsdienstes und des Wirtschaftsdienstes.

Militärgeistliche

Die Bekleidungsgegenstände der Beamten des Militärseelsorgedienstes sind: die schwarze steife Kappe, der schwarze Klerikalrock, die schwarze Uniformhose, der feldgraue Mantel, der Talar, die Binde, der Abbémantel, der Hut (Abb. 25, 26).

Die schwarze steife Kappe ist in der Ausführung gleich der Kappe der Offiziere. Sie ist bei allen Gelegenheiten zu tragen, außer bei denen, wo der Hut vorgeschrieben ist.

Der Hut ist in Verbindung mit Talar, Binde und Abbémantel bei Paraden, feierlichen Anlässen und Trauerfeierlichkeiten zu tragen. Er ist aus schwarzem Wollfilz erzeugt und mit einer golden und violett durchwirkten Doppelschnur sowie mit ebensolchen rückwärts herabhängenden Quasten mit Bouillonfransen versehen (Abb. 109).

Der Klerikalrock und der Talar sind mit Ärmelaufschlägen aus violettrotem Samt von 13 cm Breite versehen und ohne Nahtränderung. Die

schwarze Uniformhose ist mit Nahtränderungen aus violettem Samt, jene der Beamten der II. Dienstklasse mit Nahtränderungen und Lampassen aus violettrotem Tuch versehen.

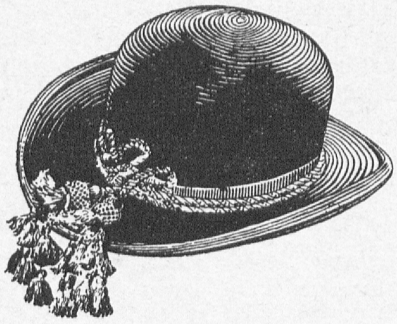


Abbildung 109

Die Mäntel sind feldgrau. Der Kragen des Mantels und des Radmantels ist mit Mantelaufschlägen aus violettrotem Aufschlagsamt mit kleinen Knöpfen versehen.

Die Mantelaufschläge haben eine 5 mm breite flache Einfassung aus schwarzem Aufschlagtuch. Der innere Stoffbesatz des Mantels für die II. Dienstklasse ist aus violettrotem Tuch. Das Mantelfutter hat die Farbe des inneren Stoffbesatzes. Der Abbémantel wird vorne durch eine Schnur aus Goldgespinst zusammengehalten.

Die beiden Enden der Binde sind bei allen Militärseelsorgern mit 10 cm langen Goldfransen besetzt.

Die Knöpfe der Kappe sind für die III. bis VII. Dienstklasse golden und glatt, für die II. Dienstklasse wie für Generale. Auf dem Klerikalrock sind die Knöpfe mit schwarzem Tuch überzogen.

Militärseelsorger, die päpstliche Kapläne oder Kämmerer sind, tragen das Kollare und die Binde, jene, die päpstliche Prälaten sind, auch den Abbémantel und die Handschuhe in violettroter Farbe.

Gradabzeichen der Militärgeistlichen

Die Gradabzeichen werden durch Borten gebildet, die auf den Ärmeln des Klerikalrockes und Talars getragen werden. Die breiten Borten sind golden, die Ärmelbörtchen sind 90 mm breit und aus Gold und kaisergelber Seide erzeugt. Es trägt der

Militärvikar (II. Dienstklasse) eine 5.3 cm breite Borte und ein 90 mm breites Ärmelbörtchen,

Militärkonsistorialrat (III. Dienstklasse) eine 4 cm breite Borte und drei 90 mm breite Ärmelbörtchen,

Militärsuperior (IV. Dienstklasse) eine 4 cm breite Borte und zwei 90 mm breite Ärmelbörtchen,

Militär-Oberkurat (V. Dienstklasse) eine 4 cm breite Borte und ein 90 mm breites Ärmelbörtchen,

Militärkurat (VI. Dienstklasse) drei 90 mm breite Ärmelbörtchen,

Militär-Vizekurat (VII. Dienstklasse) zwei 90 mm breite Ärmelbörtchen.

Offiziere aller anderen Sonderdienste

Das Feldkleid und das Ausgangskleid ist wie bei den Offizieren des Soldatenstandes.

Die Farben der Kragenaufschläge und die Farben der Waffenröcke für Offiziere der Sonderdienste ist in der Tabelle auf Seite 13 enthalten. Siehe auch das Verzeichnis der Dienstgrade auf Seite 9.

Die Waffenröcke der Offiziere der Sonderdienste haben zwei Knopfreihen. Die Knöpfe sind bei den Offizieren des Kriegstechnischen Stabes, des Sanitätsdienstes, Veterinärdienstes, Ingenieurdienstes, Intendanzdienstes, Musealdienstes und Verwaltungsdienstes golden, bei den Offizieren des Wirtschaftsdienstes silbern.

Generale (II. Dienstklasse) der Sonderdienste (ausgenommen den Sanitätsdienst) tragen auf dem Kragenaufschlag der Bluse und des Mantels keinen Vorstoß. Die Kragenaufschläge sind vielmehr wie folgt: Veterinärdienst: krapprot, Tuch; Ingenieurdienst (Baudienst): kirschrot, Tuch; Ingenieurdienst (Zeugdienst): dunkelrot, Tuch; Intendanzdienst: karmesinrot, Tuch; Musealdienst: braunrot, Tuch. — Die gleichen Farben haben Lampassen der Hose und der innere Stoffbesatz des Mantels sowie das Mantelfutter der Generale der Sonderdienste.

Generale des Sanitätsdienstes tragen auf der Bluse einen scharlachroten Kragenaufschlag aus Tuch, an dessen rückwärtigem Ende einen 5 mm breiten schwarzen Samtvorstoß. Die Lampassen der Hose und der innere Stoffbesatz sowie das Mantelfutter ist scharlachrot. Der Mantelaufschlag ist aus scharlachrotem Tuch mit einer 2 mm breiten schwarzen Tucheinfassung (Abb. 24).

Die schwarze Uniformhose der Offiziere der Sonderdienste hat Nahtränderungen wie folgt: Sanitätsdienst und Verwaltungsdienst: scharlachrot; Veterinärdienst: krapprot; Ingenieurdienst (Baudienst): kirschrot; Ingenieurdienst (Zeugdienst): dunkelrot; Intendanzdienst: karmesinrot; Musealdienst: braunrot; Wirtschaftsdienst: blau.

Adjustierung der Schüler der Militärmittelschule

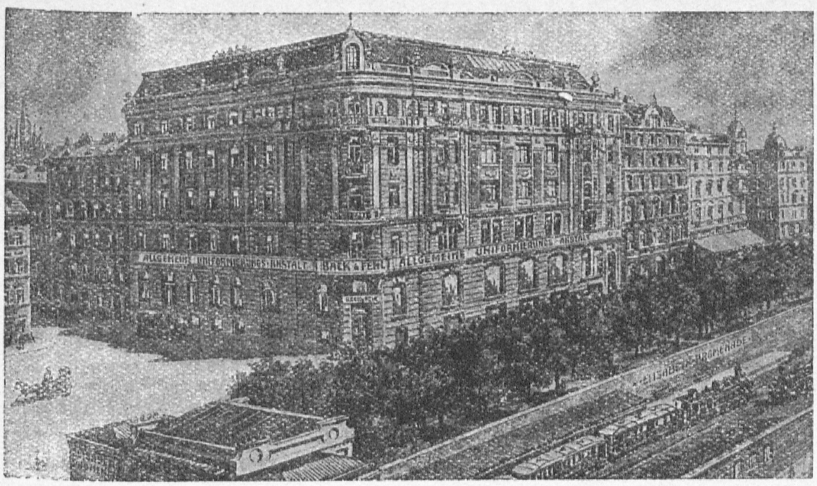
Die Schüler der Militärmittelschule in Liebenau tragen die Uniform der Infanterie mit scharlachrotem Aufschlag.

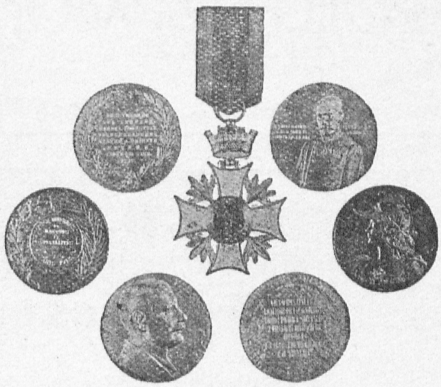
Die Studienerfolge werden durch Auszeichnungen, die an der vorderen Seite beider Kragenenden der Bluse angebracht sind, gekennzeichnet, und zwar Schüler mit gutem Gesamterfolg: Ein 8 cm langes und 13 mm breites, mit Dessin versehenes gelbseidenes Börtchen; dasselbe hat vom vorderen und unteren Kragenende 2 mm abzustehen. Schüler mit sehr gutem Gesamterfolg: zwei Börtchen mit 2 mm Zwischenraum. Schüler mit vorzüglichem Gesamterfolg: nebst den beiden Börtchen an jedem rückwärtigen Ende derselben je einen kleinen goldenen Knopf.

Als Kopfbedeckung wird die graue steife Kappe mit gelbseidenen Schnüren und Kokarde — sonst auf Anordnung des Kommandanten der Militärmittelschule die schirmlose Ü-Kappe — getragen.

Als Seitenwaffen tragen die Militärmittelschüler das Bajonett mit Portepeebügel und das gelbseidene Bajonettportepee.

Das Tragen eines Ausgangskleides, bestehend aus Waffenrock, schwarzer Uniformhose und schwarzer steifer Kappe, ist gestattet. Der





UNIFORMIERUNGS- UND BEKLEIDUNGSANSTALT

BACK & FEHL

WIEN, IX., ROSSAUER LÄNDE 23, Stadtbahn-Roßauer Lände Tel. R 51-5-23

UNIFORMEN

für Bundesheer-Offiziere, Reserveoffiziere und Einjährig-Freiwillige, für Polizei, Gendarmerie, Zoll- und Justizwache, Bundesbeamte, Bahn- und Postbeamte, Kameradschaftsverbände, Feuerwehren und Sportvereine etc.

UNIFORMEN UND ZIVILKLEIDER

werden nach eingesendeten Körpermaßen oder nach einem gut passenden Anzug tadellos angefertigt.

REPARATUREN

werden billigst und raschestens durchgeführt.

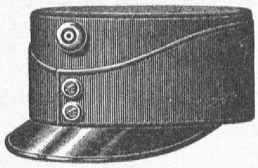
ZAHLUNGSERLEICHTERUNGEN nach Übereinkommen.

POLLENZ MONTBLANC-SCHWEISSBLÄTTER
FÜR UNIFORMEN
600

LEOPOLD WANEK
SCHNEIDERMEISTER
UNIFORMIERUNG
PRIESTERKLEIDUNG
TALARE F. RICHTER USW.
ANFERTIGUNG FEINER
HERRENKLEIDER
LEDERBEKLEIDUNG
WIEN, XV., PALMG. 3, TEL. R 33-1-38 L
626

Werkstätte für feine Maßarbeit
für Damen — für Herren
JOHANN HANDRICH 662
Wien, I., Landskrongasse 4
Öffentliche Angestellte genießen 5% Rabatt

Spezial-Tuchhaus
MAX NEUHAUSER
Wien, XVI., Neulerchenfelderstraße 2
Fernsprecher A 28-2-73 — Beamte 5% Rabatt
Günstigste Einkaufsquelle und größtes Lager in Herren- und Damenstoffen
592



UNIFORM-, SPORT-REKLAME-KAPPEN
aller Art
beim Erzeuger
Littomericzky & Co.
Wien, VIII., Trautsohngasse 10
Tel. A 28-7-66 523

Ihre Uniform-Stiefel
nur vom erprobten Fachmann
A. Kamenetschek
Wien, XIII., Sechshauserstr. 110, Tel. R 39217
Sie finden zu billigen Preisen
in meinen Verkaufsgeschäften
„Akawi"

Wien, XIII., Sechshauserstr. 110, Wien, XIV., Reindorfg. 35
reiche Auswahl in Herren-, Damen- und Kinderschuhen
Für Sport, Luxus und Strapaz
MASSWERKSTÄTTE für Spezialarbeiten

KAMERADEN die Herren Bundesbeamten und alle uniformiert. Körperschaften
beziehen **UNIFORMSORTEN** vollkommener Güte zu billigsten Preisen
bei Hauptmann a. D. **OTTO HAUBER**
Lieferant österreichischer Behörden und Ämter 594
Wien, IX., Türkenstraße 31 Fernruf A 16-6-04
Kaufen Sie meine gesetzl. geschützte, **leichte,** wetterfeste Kappe

Hans Willander
Handelsgerichtl. beeideter Sachverständiger und Schätzmeister
Wien, IX., Trödlerhalle 55 und 99
Ecke Hahng. u. Türkenstr., Tel. A 11-2-52, Adresse genau beachten
Anerkannt kulanter Ein- und Verkauf von sämtl. Uniformen für Militär und Beamte, Sport- und Sattelzeug, Pferdegeschirr, Waffen, Triederbinocle, Jagdtrophäen, und alle einschlägigen Artikeln
591

Uniformsorten, Posamenten
SIGMUND LENDVAY
Wien, VII. Bez., Lindengasse Nr. 48—52
Gegründet 1891 — Verkauf en gros

FABRIKATION:
Gold- und Silberborten, Schnüre, Portepees, Sterne, Rosetten und Stickereien für Bundesheer, Bundesbeamte, Polizei und Gendarmerie

FRIEDRICH HOLEČEK
WIEN, IX., FUCHSTHALERGASSE 12
Tel. A 19710
Pelzwaren- und Kappenerzeuger
Lieferant des Bundesheeres, der Bundesgendarmerie und der Postverwaltung
627

Maß-Werkstätte für vornehme Damenbekleidung
Sport-, Straßen- u. Abendkleider / Kostüme / Mäntel
Pelze und Capes
Oeff. Beamte 5% Rabatt
Erstklassige Ausführung nach neuesten Original-Modellen
FRANZ HOSEK Schneidermeister
Wien, I., Wollzeile 9 (Passage) // **I., Bäckerstraße 4**
Spezial-Werkstätte für Reit- und Lederbekleidung
663
Telephon R 27779

Waffenrock der Militärmittelschüler ist im Schnitt und Form dem Waffenrock für Offiziere gleich, jedoch von mohrengrauem Tuche mit Kragen und Nahtränderungen aus scharlachrotem Tuch und goldenen glatten Knöpfen. Zum Waffenrock sind nur die schwarze Uniformhose mit roter Nahtränderung, die steife, schwarze Kappe mit gelbseidenen Schnüren und Kokarde und weiße Handschuhe zu tragen.

Adjustierung der Beamten der Bundesheeresverwaltung

Die Beamten der Bundesheeresverwaltung sind eingeteilt in den Apothekerdienst, Höheren forsttechnischen Dienst, Höheren landwirtschaftlichen Dienst, Verwaltungsdienst, Rechnungsdienst, Mittleren Fachdienst im Heeresmuseum, Mittleren militärtechnischen Dienst [a) Baudienst, b) Zeugdienst], Mittleren Wirtschaftsdienst, Mittleren landwirtschaftlichen Dienst, Kanzleidienst, Technischen Hilfsdienst höherer Art, Militärmeisterdienst. Das Verzeichnis der Dienstgrade der Beamten befindet sich auf Seite 10.

Bluse

Die Bluse der Beamten ist in Schnitt und Ausfertigung gleich der Offiziersbluse mit Stehkragen. Bei den Beamten des Sanitäts-, Beschlags-, Zeug- und Wirtschaftsdienstes ist die Bluse hechtgrau, bei allen anderen Beamten dunkelgrün. Die Aufschläge und Gradabzeichen sind wie bei der Soldatenbluse anzubringen. Die Gradabzeichen sind aus den Abb. 97 bis 102 auf der Tafel XII ersichtlich.

Die Farben der Kragenaufschläge sind aus der Farbentabelle auf Seite 13 zu ersehen.

Hose

Die Hose ist in Schnitt und Ausfertigung der Hose der Offiziere gleich. Die schwarze Uniformhose hat Nahtränderungen in der Farbe des Kragenaufschlages.

Waffenrock

Der Waffenrock der Beamten ist wie der Waffenrock der Offiziere, jedoch mit zwei Knopfreihen auszufertigen. Die Aufschläge und Nahtränderungen sind entsprechend dem Aufschlagstoff der Bluse. Die Farben der Waffenrockstoffe sind aus der Farbentabelle auf Seite 13 ersichtlich.

Die Borten der Ärmelaufschläge sind für Beamte der II. Dienstklasse 5.3 cm, für die Beamten der III. bis V. Dienstklasse 4 cm breit. Die Zeichnung dieser Borten ist gleich der Zeichnung der betreffenden Kragenborte.

Knöpfe

Die Knöpfe sind so groß wie bei den Soldaten. Sie sind glatt. Die Knöpfe der Beamten der II. Dienstklasse sind wie die der Generale.

Verwendungsgruppe 8 und 7 . . . Knöpfe golden
Verwendungsgruppe 5 . . . . . Knöpfe silbern

Mantel

Der Beamtenmantel ist in Schnitt und Ausfertigung gleich dem Offiziersmantel. Die Stoffarbe des Mantels ist bei den Beamten des Sanitäts-, Beschlags-, Zeug- und Wirtschaftsdienstes hechtgrau, bei allen anderen Beamten schwarz.

Auf dem Mantel tragen die Beamten Aufschläge in den Farben der Kragenaufschläge.

Schwarze steife Kappe

Die Beamten der Heeresverwaltung haben die schwarze steife Kappe zu tragen.

Die Kappe ist für die II. bis VII. Dienstklasse in der Ausführung gleich der Kappe für Offiziere, für die VIII. und IX. Dienstklasse gleich der für Fähnriche.

Feldkappe

Die Feldkappe ist hechtgrau und hat hechtgraue Knöpfe, die Kokarde ist für die II. bis VII. Dienstklasse wie für Offiziere, für die VIII. und IX. Dienstklasse wie für Unteroffiziere.

Besondere Abzeichen

Die Beamten des Militärzeugsdienstes, die bei der Truppe eingeteilt sind, tragen die besonderen Abzeichen wie die Soldaten dieser Truppe, und zwar Beamte der Dienstklassen III bis VII wie sie für die Offiziere, Beamte der Dienstklassen VIII und IX wie sie für die anderen Soldaten bestimmt sind.

Die Beamten des forsttechnischen Dienstes, des landwirtschaftlichen Fachdienstes und die Wirtschaftsmeister der Heeresökonomie tragen an den Kragenenden ein mit Aufschlagtuch unterlegtes Abzeichen, und zwar die Beamten des forsttechnischen Dienstes ein Eichenblatt, die Beamten des landwirtschaftlichen Dienstes eine Ähre. Das Abzeichen ist bei den Beamten der Dienstklasse III, IV und V in Silber, bei den Beamten der Dienstklasse VI und VII in Gold gestickt, bei den Beamten der VIII und IX. Dienstklasse in Metall gepreßt und vergoldet.

Abbildung 110
Eichenblatt

Abbildung 111
Ähre

Seitenwaffe und Portepee

Die Beamten haben einen Degen mit vernickelter Scheide zu tragen.

Beamte des forsttechnischen Fachdienstes tragen an Stelle des Degens einen Hirschfänger, einen Genicker und die Steckkuppel.

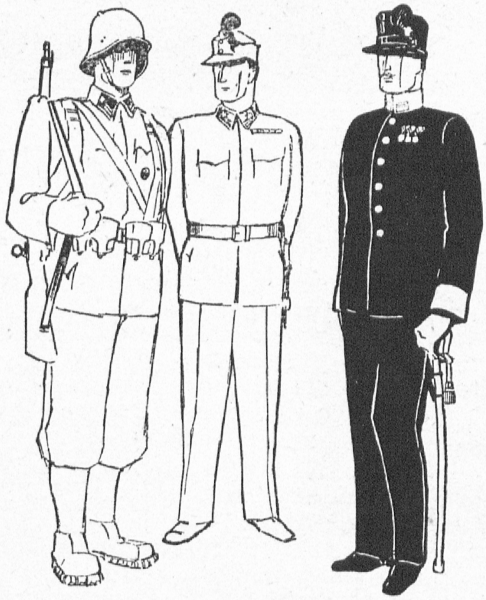
Die Beamten, die Offiziere waren, haben das für Offiziere vorgeschriebene Portepee und die Offizierssäbelkuppel, die Beamten, die in der ehemaligen österreichisch-ungarischen Armee bereits Beamte waren, haben das Beamtenportepee und die Offizierssäbelkuppel, alle anderen Beamten das mit Erlaß 33.500—2 von 1930 vorgeschriebene Beamtenportepee und die Beamtensäbelkuppel zu tragen.

Adjustierungsvorschrift für die Frontmiliz

Allgemeine Bestimmungen

Die Angehörigen der Frontmiliz tragen das feldgraue Ehrenkleid des Soldaten.

Die Dienstgradabzeichen werden in Anlehnung an die seinerzeit von Erzherzog Karl für die neuaufgestellte österreichische Landwehr eingeführten historischen Gradabzeichen festgesetzt.



Unterjäger der alpenl. Jägermiliz — Oberkornett d. Standmiliz

Abbildung 112

Gesellschaftskleid

Abbildung 113

Sämtliche Bekleidungsstücke sind in Schnitt, Farbe und Ausführung die gleichen wie die der Bewaffneten Macht. Die bisherigen besonderen Abzeichen zur Kennzeichnung der Standeszugehörigkeit zu den einzelnen Wehrverbänden haben zu entfallen.

Das Feldkleid

Die Bluse

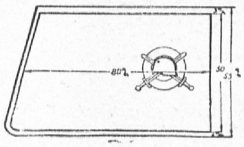
Auf dem Umlegekragen der Feldbluse ist ein Aufschlag anzubringen, der für die einzelnen Bundesländer in den Farben des wichtigsten Traditionskörpers jedes Bundeslandes gehalten ist.

Farben der Aufschläge:

Generalkommando der Frontmiliz	scharlachrot
Wien	himmelblau
Niederösterreich	karmesinrot
Oberösterreich	schwarz
Steiermark	grasgrün
Tirol	grasgrün
Salzburg	orangegelb
Kärnten	dunkelbraun
Vorarlberg	grasgrün
Burgenland	hechtgrau

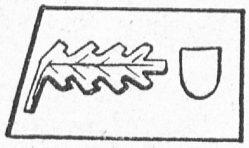
Die der Jägermiliz angehörigen Milizpersonen tragen den vollen Aufschlag. Die Angehörigen der Standmiliz tragen statt des vollen Aufschlages nur einen 15 mm breiten Aufschlagstreifen. — Angehörigen der Standmiliz ist das Tragen des vollen Aufschlages auf eigene Kosten gestattet.

Der Kragenaufschlag der beim Generalkommando und bei den Landesmilizkommanden dauernd diensttuenden Milizführer ist mit einer 3 mm breiten weißen Umränderung versehen.



Kragenaufschlag

Abbildung 114



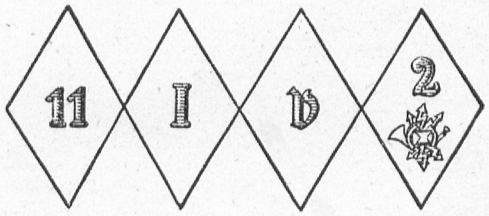
Landesmiliz-Kmdt. 2. Rangkl.

Abbildung 115

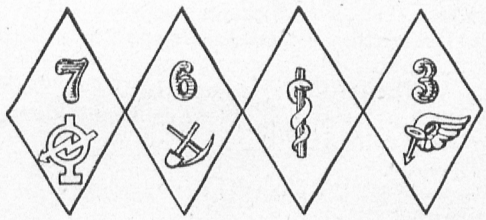
Die Gradabzeichen werden auf dem Kragenaufschlag getragen. Siehe Abb. auf Tafel XIII und XIV.

Als besonderes Abzeichen tragen die Angehörigen der Jägermiliz am Kragenaufschlag der Bluse einen aus weißem Metall gepreßten Stahlhelm mit gekreuzten Schwertern und Lorbeerkranz. Für Milizführer ist das Kampfabzeichen aus gelbem Metall. Die zu Landesmilizkommandanten bestellten Milizführer tragen am Blusenaufschlag statt des Kampfabzeichens der Jägermiliz das betreffende Landeswappen in gestickter Ausführung. Milizführer der Standmiliz tragen am Kragenaufschlag der Bluse das Landeswappen aus gelbem Metall, die übrigen Angehörigen aus Weißmetall (Abb. 133 bis 136).

Zur Kennzeichnung der Bataillonszugehörigkeit ist auf dem linken Oberärmel der Bluse und des Mantels ein Rhombus von 6 cm Seitenlänge in der Landesfarbe angebracht, in dessen Mitte die aus Weißblech gestanzte Bataillonsnummer in arabischen Ziffern aufgenäht ist (Abb. 116).



Baonsnummer — Brigadestab — Verwaltungsdienst — Telegraphist



M.-G. — Pioniere — Milizarzt — Kraftfahrer

Abbildungen 116 bis 123

Abbildungen aus Major Oberhausers „Taschenkalender für die Österreichische Frontmiliz"

Die Kreismiliz- und Brigadekommandanten der Jägermiliz und deren Adjutanten tragen auf dem Rhombus eine aus gelbem Metall gestanzte arabische, jene der Standmiliz eine römische Ziffer (Abb. 117).

Gradabzeichen der Frontmiliz

Milizchargen und Milizunterführer

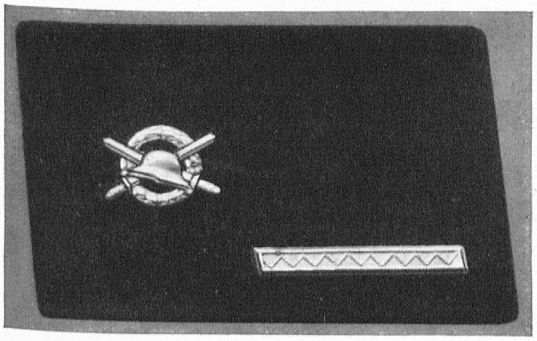


Abbildung 124
Patrouillenführer: Eine 5 mm breite graue Borte
Feldwebel: Eine 5 mm breite Silberborte

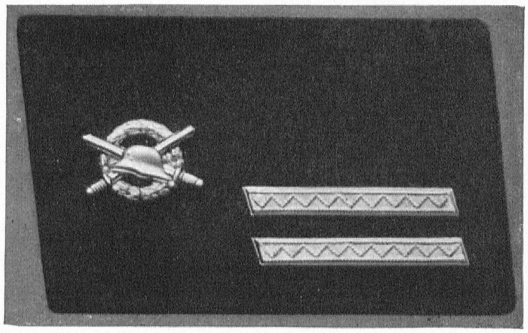
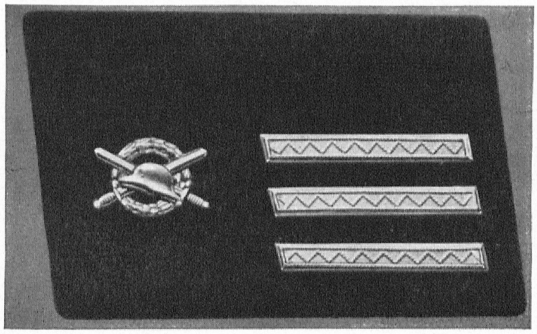


Abbildung 125
Unterjäger: Zwei 5 mm breite graue Borten
Stabsfeldwebel: Zwei 5 mm breite Silberborten

Abbildung 126



Uniformsorten-Vorlagen:
Hans Dürbeck, Wien, IX.

Oberjäger:
Drei 5 mm breite graue Borten

Vizekornett:
Drei 5 mm breite Silberborten

Milizführer

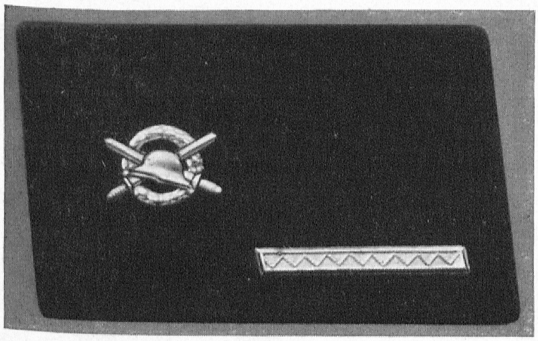


Abbildung 127
Milizführer der VIII. Rangklasse (Kornett):
Eine 5 mm breite Goldborte

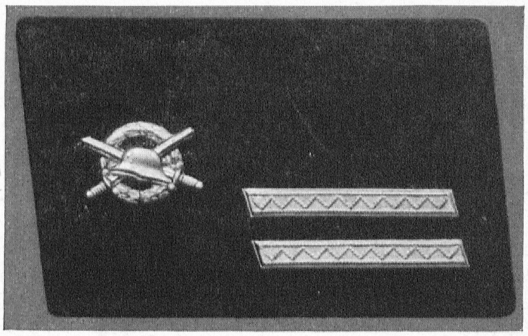


Abbildung 128
Milizführer der VII. Rangklasse (Oberkornett):
Zwei 5 mm breite Goldborten

Abbildung 129
Milizführer der VI. Rangklasse (Komp.-Komdt.):
Drei 5 mm breite Goldborten

Abbildung 130
Milizführer der V. Rangklasse (Baons-Komdt.):
Eine 13 mm und eine 5 mm breite Goldborte

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK WIEN

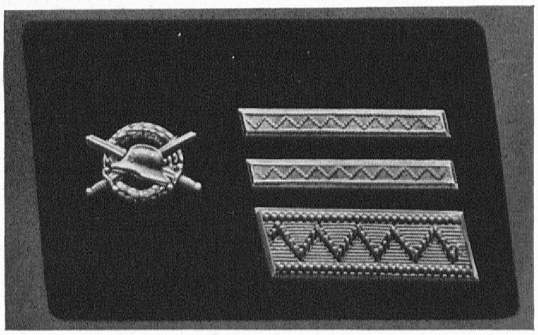


Abbildung 131

Milizführer der IV. Rangklasse (Regiments-Komdt.):
Eine 13 mm und zwei 5 mm breite Goldborten

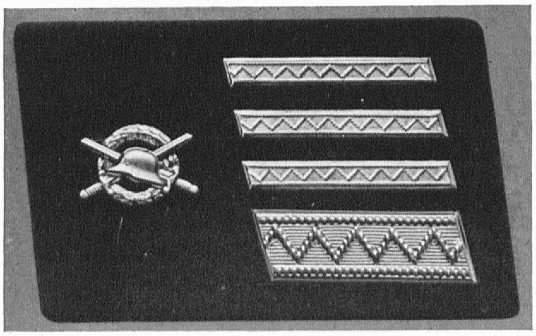


Abbildung 132

Milizführer der III. Rangklasse (Brigade-Komdt.):
Eine 13 mm und drei 5 mm breite Goldborten

Milizführer der II. und I. Rangklasse: Goldgesticktes Eichenlaub (Abb. 115)

Standmiliz

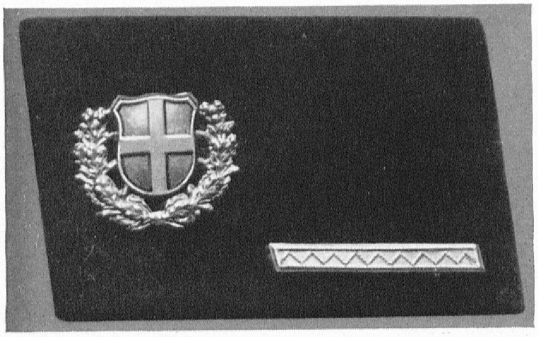


Abbildung 133

Patrouillenführer eines Wiener Standmilizbaons

Abbildung 134

Stabsfeldwebel eines Tiroler Standmilizbaons

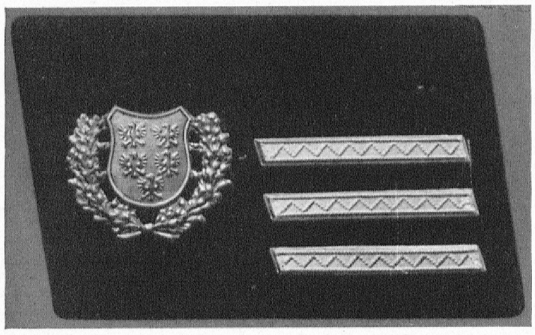


Abbildung 135

Milizführer der VI. Rangklasse eines niederösterreichischen Standmilizbaons

Abbildung 136

Milizführer der V. Rangklasse eines Salzburger Standmilizbaons

Uniformsorten-Vorlagen: Hans Dürbeck, Wien, IX.

Seit 1903 etabliert
UNIFORMEN
BREECHES-SPEZIALIST
Herren- und Damenschneider

S. GUT Hof-schneider
Erzherzogl. Kammerlieferant
Wien, V., Gumpendorferstraße 10
Telephon B 25-4-56

537 a

Milizpersonen, die bei Artillerie- oder Kavallerieformationen eingeteilt sind, erhalten zur Kennzeichnung ihrer Waffengattung auf der linken Achsel eine Achselschlinge (Abb. 81).

Die Achselschlingen sind:
für Milizführer . . . . . aus Gold
für Milizunterführer . . . . . aus Silber
für Milizchargen und -jäger aus feldgrauer Baumwolle.

Das Dessin der Achselschlingen ist für Milizpersonen der Artillerieformationen scharlachrot, für Kavallerieformationen kaisergelb.

Die bei einer Milizmusik eingeteilten Milizpersonen haben an jedem Kragenende eine versilberte Lyra zu tragen (Abb. 73).

Die Hose

Lange, eisengraue Hose (Hosenspangen).

Milizführer und als Zugskommandanten eingeteilte Milizunterführer tragen die eisengraue Reithose mit schwarzen Ledergamaschen.

Die aus den Bundesländern Salzburg, Tirol, Vorarlberg und Kärnten sich ergänzenden Formationen der Jägermiliz tragen statt der langen eisengrauen Hose eine Kniehose und Wadenstutzen.

Außer Dienst, ferner bei Kanzleiverwendungen und in Schulen kann von Milizführern und Milizunterführern auch die schwarze Uniformhose mit roter Nahtränderung bezw. eine weiße Sommerkammgarnhose getragen werden. (Letztere werden nicht beigestellt und sind aus eigenen Mitteln zu beschaffen.)

Der Mantel

Auf den beiden Enden des Kragens ist je ein Aufschlag aus Tuch in der für die Bluse festgesetzten Aufschlagfarbe anzubringen.

Die Mantelaufschläge der bei den Landesmilizkommanden eingeteilten Milizführer haben eine 3 mm breite, flache Einfassung aus weißem Aufschlagtuch.

Die Mantelaufschläge für Milizführer haben je einen kleinen feldgrauen Knopf. Die Mantelknöpfe sind mattfeldgrau.

Die feldgraue Kappe

Der Schirm ist aus Tuch, die Knöpfe mattfeldgrau. Die Kokarde für Chargen und Milizjäger ist aus mattgelbem Metall gepreßt und hat eine gewölbte Vorderwand mit eingesetztem grün-weißen Innenteil; der Durchmesser der Kokarde ist 2.4 cm. Der Innenteil der Kokarde für Milizführer und Unterführer trägt den grün-weißen Schild, der äußere Teil ist für Milizführer aus Gold, für Milizunterführer aus kaisergelber Seide.

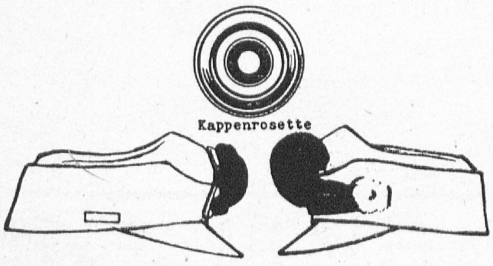


Abbildung 137

Auf der linken Seite der Kappe ist ein Federschmuck angebracht, der in einer Hülse aus feldgrauem Tuch befestigt wird; hinter der Hülse des Federschmuckes kann das Jägerhorn bezw. das Abzeichen jenes Wehrverbandes getragen werden, dem der betreffende Milizangehörige vor seinem Eintritt in die Frontmiliz angehört hat. Dieses Abzeichen darf jedoch nicht mehr als 2 cm im Durchmesser betragen.

Auf der rechten Seite der Kappe sind die Dienstgradabzeichen in einer Länge von 3 cm aufgenäht.

Beschuhung

Zur langen, eisengrauen Hose sind schwarze Schnürschuhe, zur Kniehose mit Wadenstutzen Bergschuhe zu tragen. Das Tragen von gelben Schuhen, Halbschuhen bezw. Knöpfelschuhen ist unzulässig.

Die Seitenwaffe

Zum Feldkleid ist grundsätzlich das Bajonett zu tragen. Als Seitenwaffe der Milizführer und -Unterführer für außerdienstliche Zwecke wird der Infanterie-Offizierssäbel festgesetzt. Milizführer und -Unterführer, die in der ehemaligen Bewaffneten Macht oder im Bundesheer bei berittenen Truppen gedient haben, tragen den Säbel M. 04. Zum Waffenrock ist stets, zur Bluse nur in Verbindung mit der schwarzen Uniformhose, bzw. weißen Sommerkammgarnhose der Säbel zu tragen.

Das Portepee

Die bei den einzelnen Formationen eingeteilten Führer, die im Bundesheere oder in der ehemaligen Bewaffneten Macht als Offiziere (Aerzte, Intendanten, Rechnungsführer) gedient haben, bezw. in der Evidenz des Bundesheeres zu Offizieren ernannt wurden, sind berechtigt, das für Offiziere des Bundesheeres vorgeschriebene goldene Portepee zu tragen.

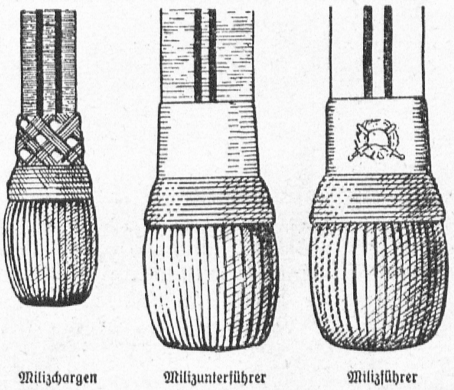


Abbildung 138 *Abbildung 139* *Abbildung 140*

Milizführer, die nicht in der ehemaligen Bewaffneten Macht bezw. im Bundesheer als Offiziere gedient haben, tragen ein mit grünen Streifen versehenes silbernes Portepee, Milizunterführer ein solches mit einer aus Silber und feldgrauen Schnüren durchwirkten Quaste und einem feldgrauen Band mit grünen Streifen.

Das Portepee für Milizchargen ist aus feldgrauer Wolle, in dessen Band zwei gleich weit voneinander entfernte grüne Streifen eingewebt sind.

Die Säbelkuppel

Die Kuppelborten des Säbels sind für Milizführer, die das goldene Portepee tragen, aus Goldgespinst, ansonsten aus Silbergespinst. Für Milizunterführer sind die Borten aus grauer Baumwolle mit Silbergespinst.

Dienstabzeichen

Als Dienstabzeichen ist von allen Führern der Leibriemen zu tragen.

Verwendungsabzeichen.

Wirtschaftsmeister — Waffenmeister — Sanität

Abbildung 141 *Abbildung 142* *Abbildung 143*

Milizärzte und Milizführer des Verwaltungsdienstes tragen an der Außenseite des linken Oberärmels der Bluse und des Mantels ein Verwendungsabzeichen.

Das Verwendungsabzeichen für die Milizärzte besteht aus einem auf die Spitze gestellten Rhombus aus schwarzem Samt von 6 cm Seitenlänge, welches an der Außenseite von einer 2 mm breiten himmelblauen Einfassung umrändert ist. In der Mitte des Rhombus ist in der Längsrichtung ein Stab mit Aeskulapschlange aus Gold eingestickt (Abb. 122).

Milizführer des Verwaltungsdienstes tragen einen auf die Spitze gestellten Rhombus aus karmesinrotem Samt von 6 cm Seitenlänge, in dessen Mitte ein goldgesticktes „V" aufgenäht ist (Abb. 118).

Als Verwendungsabzeichen werden auf der Bluse und dem Mantel an der Außenseite beider Unterärmel getragen:

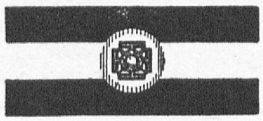
von den Waffenmeistern 2 gekreuzte Gewehre,
von den Wirtschaftsmeistern ein „W",
von den im Sanitätsdienst Verwendeten ein „S".

Diese Verwendungsabzeichen sind auf einer 50 mm im Durchmesser geschnittenen kreisrunden Unterlage aus feldgrünem Aufschlagtuch gestickt. Die Stickerei ist aus grauer Baumwolle.

Die bei MG.-, Pionier- und Telegraphenzügen sowie bei Kraftfahrformationen eingeteilten Milizpersonen tragen an der Außenseite des Oberärmels der Bluse (des Mantels) besondere Abzeichen zur Kennzeichnung der Sonderdienste. Die aus Weißmetall gepreßten Abzeichen sind in der Mitte des Rhombus aufgenäht (Abb. 120, 121, 119, 123).

Die Armbinde

In Dienst gestellte Milizpersonen, die nicht oder nicht vollständig mit Milizdienstkleidern beteilt werden können oder die ihr Berufsdienstkleid beibehalten (z. B. Post- und Telegraphenmiliz), tragen am linken Oberarm ihres obersten Kleidungsstückes die rot-weiß-rote Armbinde.



Armbinde für Nichtuniformierte

Abbildung 144

Die Armbinde zeigt an der Außenseite in einem grünen Kreis ein rotes Kruckenkreuz mit Kampfabzeichen. Dienstgradabzeichen sind im weißen Feld vor dem grünen Kreis anzubringen.

Der Waffenrock

Für Milizführer und -Unterführer wird ein dunkelgrüner Waffenrock systemisiert.

Der Waffenrock ist in Schnitt und Ausführung gleich dem Waffenrock des Bundesheeres. Der Kragen und die Ärmelaufschläge, die Kanten der Vorderteile und die Schoßteile samt der Schoßschlitze wie auch die Kanten der Schoßpatten sind mit Aufschlagtuch zu begrenzen. Auf dem Waffenrock werden die Gradabzeichen und die besonderen Abzeichen wie auf der Bluse getragen. Die Knöpfe sind mattgold. Der Waffenrock wird nicht beigestellt und ist aus eigenen Mitteln zu beschaffen. Zum Waffenrock sind nur die schwarze Uniformhose, bezw. weiße Sommerkammgarnhose und weiße Handschuhe zu tragen.

Schwarze Kappe

Milizführer und -Unterführer tragen zum Waffenrock eine schwarze steife Kappe in der für das Bundesheer vorgeschriebenen Form. Der Schirm und das Sturmband der Kappe sind aus schwarz lackiertem Leder, die Stegschnalle ist mattvergoldet. Schnüre und Kokarden sind bei Milizführern, die Offiziere waren, aus mattem Gold, sonst aus mattem Silber, bei Milizunterführern aus kaisergelber Seide. Die Knöpfe sind mattgold. Auf der schwarzen, steifen Kappe sind nur die Dienstgradabzeichen anzubringen.

Abbildungen aus Major Oberhausers „Taschenkalender für die österreichische Frontmiliz"

PIETSCH & CO. WIEN, I., WOLLZEILE 2
ERZBISCHÖFLICHES PALAIS / TEL. R 27-2-78
ALLE UNIFORMSTOFFE UND EGALISIERUNGEN
GEGRÜNDET 1838
555